

Handfest

HANDFEST
EXTRA
2019

Alle Berufe des Handwerks auf einen Blick

*Über 130 Möglichkeiten die Welt zu
gestalten und zu verändern*

*Was macht eigentlich ein...? Die Berufe
des Handwerks kurz und knackig*

*Durchstarten mit Weiterbildung: Nach
der Ausbildung ist vor der Karriere*



Kreishandwerkerschaft
Marburg
VERSTEHEN | BÜNDELN | HANDELN



Jetzt Fan werden und gut informiert sein!
www.facebook.com/handwerk.marburg

www.handwerk-mr.de

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



**WEIL DEINE
HÄNDE
WICHTIGERES
ZU TUN HABEN,
ALS DEINE ELTERN
ANZUPUMPEN.**

Besser starten.

Profitiere vom IKK Bonus für Berufsstarter von bis zu 150 Euro jährlich – schon ab 16 Jahren. Mehr Infos unter www.ikk-classic.de/berufsstarter



2019 HANDFEST EXTRA

Was willst Du werden?

Friseur ist klar, aber was macht eigentlich ein Mechatroniker für Kältetechnik? Die Antwort gibt es in diesem Heft, in dem wir Dir alle Berufe des Handwerks vorstellen. Da ist für jedes Talent und jeden Typ das Richtige dabei – beste Karrierechancen inklusive.

Viel Spaß beim Berufe entdecken!

10 Motoren und Karossen /

34 Essen und Trinken /

14 Oberflächen und Farben /

37 Bau, Ausbau und Holz /

17 Elektro und IT /

43 Büro, Dienste, Leistungen /

20 Metall und Maschinen /

44 Mode und Styling /

26 Text, Bild und Musik /

30 Wasser, Wärme Und Kälte /

32 Mensch und Gesundheit /

AUSSERDEM IM HEFT:
06 Mit Ausbildung in den Beruf
08 Mit Weiterbildung zum Erfolg
48 Alle Berufe des Handwerks
50 Handwerk vor Ort



Es gibt viele gute Gründe für eine Ausbildung im Handwerk.



Bei über 130 Berufen im Handwerk ist auch für Dich der Richtige dabei.

Was mit Autos. Was mit Holz. Was mit Elektronik. Was mit Lebensmitteln. Was mit Metall. Was mit Medien. Was mit Menschen. Was mit guten Zukunftsaussichten und vielen Karrieremöglichkeiten. Die Berufe des Handwerks sind vielfältig und decken alle Bereiche des Lebens ab. Da ist für jedes Talent, jedes Interesse, jeden Typ und jeden Schulabschluss der richtige Beruf dabei.



Du willst von Anfang an wissen, warum Du das alles machst.

Und? Was hast Du heute gemacht? Handwerker haben auf diese Frage immer eine gute Antwort, denn sie haben immer was zu tun und einen wichtigen Job zu erledigen. Sie bauen, erschaffen, gestalten, reparieren, verkaufen, stellen Dinge her und können am Abend mit den Händen greifen, was sie den Tag über gemacht haben. Das macht zufrieden und vor allem Sinn. Für Dich selbst und für die Menschen um Dich herum.



Du planst und machst Deine Karriere, wie es am besten für Dich ist.

Keine Angst. Eine Ausbildung im Handwerk entscheidet nicht über Dein ganzes Leben. Sie ist ein erster Schritt. Danach kannst Du erst mal als Geselle arbeiten oder gleich eine der vielen Weiterbildungen machen. Ganz wie es Dir passt und alles in Deinem Tempo. Im Handwerk kannst Du schneller Karriere machen als anderswo – für eine Karriere ist es aber auch nie zu spät.



Nur weil alle studieren, muss das nicht das Richtige für Dich sein.

Studieren ist eine super Sache. Aber ein Studium ist nicht der einzige Weg, um Karriere zu machen. Auch mit einer Berufsausbildung hat man allerbeste Chancen auf dem Arbeitsmarkt und gute Verdienstmöglichkeiten. Und wem die vielen Weiterbildungsmöglichkeiten im Handwerk nicht ausreichen, der kann später immer noch studieren – im oder außerhalb des Handwerks.

MIT AUSBILDUNG IN DEN BERUF

Eine Ausbildung im Handwerk ist besser als Du denkst!

Eine Ausbildung ist der schnellste Start ins Berufsleben und bietet ausgezeichnete Karriereperspektiven. Fach- und Führungskräfte werden dringend gesucht. Gute Jobaussichten, viele Weiterbildungsmöglichkeiten, flache Hierarchien in familiären Betrieben, schnelle Aufstiegschancen und immer was zu tun – es gibt viele gute Gründe für eine Ausbildung im Handwerk.

So funktioniert eine Ausbildung

Ausbildung im Betrieb

Ob auf der Baustelle, in der Werkstatt, im Atelier oder im Verkaufsraum, der betriebliche Teil einer dualen Ausbildung findet an realen Arbeitsplätzen statt. Auszubildende lernen von Beginn an, wie ein Betrieb funktioniert und wie dort gearbeitet wird. Ergänzt wird der betriebliche Ausbildungsteil bei den meisten Ausbildungsberufen durch überbetriebliche Lehrgänge (auch ÜLU oder ÜBL genannt) in den modernen Werkstätten der Organisationen des Handwerks. In den Kursen lernen Auszubildende die neuesten Techniken in ihren Berufen kennen.

Lernen in der Berufsschule

An ein bis zwei Tagen pro Woche oder in Blöcken von einer bis mehreren Wochen, abhängig von Beruf und Ausbildungsjahr, findet die Ausbildung in der Berufsschule statt. Im Mittelpunkt stehen dabei Fächer, die konkret mit dem jeweiligen Beruf zu tun haben. Daneben wird auch berufsübergreifendes Wissen vermittelt, wie zum Beispiel Deutsch oder Sozialwissenschaften.

Schwerpunkte der Ausbildung

Damit jeder Auszubildende sein Berufsfeld optimal erlernt und später mit allen Frage- und Aufgabenstellungen klarkommt, gibt es in vielen Ausbildungsgängen verschiedene Schwerpunkte oder Fachrichtungen. So hat man beispielsweise als Kfz-Mechatroniker die Wahl zwischen den Schwerpunkten Personenkraftwagentechnik, Nutzfahrzeugtechnik, Motorradtechnik, Karosserietechnik oder System- und Hochvolttechnik. Voraussetzung: Der Betrieb besitzt in der jeweils gewünschten Fachrichtung die Ausbildungsberechtigung.

Abschlussprüfung

Die Ausbildung endet mit der Gesellenprüfung. Sie besteht aus zwei Teilen. Die schriftliche Prüfung umfasst berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse. Im praktischen Teil wird das Gesellenstück angefertigt oder eine praktische Aufgabe erledigt, bei der die Auszubildenden zeigen, was sie können. Wer besteht, ist Geselle im Handwerk und hat einen Berufsabschluss.

Ausbildungsvergütung

Eine Ausbildung macht man nicht umsonst. Man erlernt einen Beruf, erhält einen Berufsabschluss und bekommt dabei auch noch Geld: die Ausbildungsvergütung. Diese Vergütung wird vom Ausbildungsbetrieb monatlich bezahlt. Zusätzlich zur Ausbildungsvergütung gibt es auch noch die Möglichkeit, finanzielle Hilfe vom Staat zu erhalten. So können Auszubildende, die nicht mehr bei ihren Eltern wohnen, Ausbildungsbeihilfe (BAB) oder Wohngeld beantragen.

Zusatzqualifikationen

Bereits während der Ausbildung bietet das Handwerk viele Weiterbildungsmöglichkeiten. Es gibt berufsspezifische Weiterbildungen, wie etwa eine Schweißerfortbildung im Metallhandwerk oder Zusatzqualifikationen, die mit einer regulären Prüfung enden, wie den Betriebsassistenten im Handwerk. Sie alle schärfen das Profil, erweitern die Möglichkeiten und schmücken den Lebenslauf. www.ausbildungplus.de

Ausbildungszeit verkürzen

Im Durchschnitt dauert eine Ausbildung drei Jahre, sie kann aber eventuell verkürzt werden. So kann bei guten Leistungen die Gesellenprüfung um ein halbes Jahr vorgezogen werden. Auszubildende mit Fach-/Abitur können von vorneherein um ein Jahr verkürzen, wenn der Ausbildungsbetrieb zustimmt.

! Viele weitere Infos zur Berufsausbildung und zur Suche nach einem Ausbildungsplatz sowie zum Thema Praktikum im Handwerk und der Bewerbung findest Du auf: www.handfest-online.de

Auslandsaufenthalte

Als Tischlerin nach Irland, als Bäcker nach Frankreich oder als Kfz-Mechatroniker nach Finnland – Auslandsaufenthalte sind nicht nur etwas für Studierende. Auch Auszubildende können ein Praktikum und einen Teil der Ausbildung im Ausland absolvieren. Bei der Organisation helfen Mobilitätsberater an den Handwerkskammern. www.berufsbildung-ohne-grenzen.de

Einen höheren Schulabschluss erwerben

Während der Berufsausbildung besteht die Möglichkeit, seinen Schulabschluss aufzuwerten. Wer zum Beispiel den Mittleren Schulabschluss besitzt, kann durch Zusatzunterricht und Prüfungen in der Berufsschule die Fachhochschulreife erwerben. Genauso kann man aus einem Hauptschulabschluss einen Mittleren Schulabschluss machen oder den Hauptschulabschluss nachholen. Für Letzteres muss man nur die Ausbildung erfolgreich absolvieren. Mit dem Abschlusszeugnis der Berufsschule erhält man den Hauptschulabschluss.

Im Handwerk studieren

Auch wer studieren möchte, ist im Handwerk gut aufgehoben. Duale Studiengänge verbinden eine Ausbildung mit einem Bachelor-Studium. Absolventen haben beste Zukunftschancen, da sie sowohl berufspraktische Erfahrungen wie auch akademisches Wissen besitzen. Bei dualen Studiengängen erwirbt man neben Gesellenbrief und Bachelor auch den Meisterbrief.

MIT WEITERBILDUNG ZUM ERFOLG

Im Handwerk gibt es viele Karrieren. Welche machst Du?

Eine Ausbildung ist der erste Schritt. Je nach Typ, Lust und Zielen bietet das Handwerk anschließend nicht nur beste Arbeitsplatzchancen, sondern auch viele Weiterbildungsmöglichkeiten. Mit denen in der Tasche kann man in den kleinen und mittleren Unternehmen des Handwerks schnell Karriere machen. Der Weg von der Werkstatt in den Chefsessel ist kurz und Führungskräfte werden dringend gesucht.

Weiterkommen durch Fortbildungen

Aufstieg als Meister

Die Meisterweiterbildung ist die anerkannteste Form der beruflichen Weiterbildung im Handwerk. Der Meisterbrief ist ein Gütesiegel für Können und eine glänzende Zukunftsoption. Meisterinnen und Meister sind nicht nur fachlich top in ihrem Beruf, sie lernen auch Betriebswirtschaft, Buchführung und Recht und können in ihrem Beruf ausbilden. Jedes Jahr schließen rund 22.000 Gesellen diese Aufstiegsfortbildung ab. Anschließend können sie als Ausbilder oder Führungskraft in einem Unternehmen arbeiten, übernehmen einen Betrieb oder machen selbst einen auf.

Kaufmännische Aufstiegsfortbildungen im Handwerk

Wer eher betriebswirtschaftliche Führungsaufgaben übernehmen möchte, für den gibt es im Handwerk die kaufmännischen Aufstiegsfortbildungen. Angefangen beim Fachmann kaufmännische Betriebsführung über den Kaufmännischen Fachwirt bis hin zum Geprüften Betriebswirt HwO können sowohl Absolventen einer gewerblich-technischen wie auch einer kaufmännischen Ausbildung mit diesen Karrierebausteinen ihren ganz eigenen Weg nach oben gehen. Übrigens: Der Kaufmännische Fachwirt ist genau so viel wert wie ein Bachelor-Abschluss. Und der Betriebswirt HwO befindet sich auf demselben Niveau wie ein Master-Abschluss.

www.aufstieg-im-handwerk.de

Techniker und Designer gesucht

In vielen Handwerksberufen gibt es auch die Möglichkeit, den Techniker zu machen und sich zur gefragten Fachkraft weiterzubilden. Inzwischen haben Techniker und Meister oftmals bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt als Uniabsolventen und schließen auch beim Gehalt zu Akademikern auf. Kreative Handwerker können sich an den Gestaltungsakademien des Handwerks zu Gestaltern im Handwerk oder Handwerksdesignern weiterbilden und sich danach mit ihren Ideen selbstständig machen oder als Produktdesigner arbeiten.

www.gestalter-im-handwerk.de

Handwerk sucht Chef

Jeder vierte Inhaber eines Handwerksbetriebs in Deutschland braucht einen Nachfolger und jedes Jahr suchen zehntausende Handwerksbetriebe einen neuen Chef. Eine gute Gelegenheit für Handwerker mit Unternehmergeist.

Handwerk macht sich bezahlt

Germanistik-Bachelor in der Werbeagentur oder top ausgebildeter Schweißexperte – wer verdient wohl mehr? Zugegeben, das ist ganz schön plakativ. Aber wahr ist: Durch Weiterbildungen verdienen Handwerker oft genau so gut wie Akademiker – und manchmal auch mehr.

Schneller Karriere machst Du nirgends

Wer sich reinhängt, kann im Handwerk schneller Karriere machen als in vielen anderen Branchen. Ausbildung mit 17, Meister mit 21, Betriebswirt mit 24, Chef mit 26. Das ist möglich und gar nicht so selten.

Karriere im Handwerk geht immer

Genauso gut kann man sich im Handwerk aber auch Zeit lassen. Alles kann, nichts muss und wenn nicht heute, dann vielleicht morgen. Für eine Karriere im Handwerk ist es nie zu spät und der Meister lässt sich auch mit 41 machen.

Viele weitere Infos zu den Karriereperspektiven und Weiterbildungen des Handwerks, zu den finanziellen Fördermöglichkeiten sowie viele Karrierebeispiele findest Du auf:

www.handfest-online.de

Fortbildungen werden finanziell gefördert

Bafög gibt es nicht nur für Studierende, auch eine Weiterbildung im Handwerk wird finanziell gefördert. Durch das Aufstiegs-Bafög werden 40 Prozent der Prüfungs- und Lehrgangsgebühren bezuschusst. Für den Rest kann ein Darlehen bei der KfW-Bank aufgenommen werden. Teile des Darlehens können bei Prüfungserfolg erlassen werden. Eine Altersgrenze für die einkommens- und vermögensunabhängige Förderung besteht nicht. Bei Vollzeitweiterbildungen kann auch ein Beitrag zum Lebensunterhalt beantragt werden. Darüber hinaus gibt es weitere Fördermöglichkeiten und Stipendien.

www.aufstiegs-bafoeg.de



MOTOREN UND KAROSSEN

Handwerk macht mobil

Automobilkaufmann/frau

Automobilkaufleute sind das Gesicht des Autohauses. Sie stehen an vorderster Front, wenn es um Kundenberatung und um organisatorische und kaufmännische Aufgaben geht. Bei ihnen dreht sich alles um Rechnungs- und Auftragsbearbeitung, die Disposition, das Erstellen von Abschlüssen, Kosten- und Leistungsrechnungen sowie Service- und Finanzdienstleistungen. Technisches Grundwissen über Autos, kaufmännisches Geschick sowie ein sicherer Umgang mit Menschen gehören genauso zur Grundausstattung wie ein gepflegtes Erscheinungsbild und gute Umgangsformen. www.wasmitautos.com

Bootsbauer/in

Bootsbauer arbeiten mit glasfaserverstärkten Kunststoffen, Holz, Stahl und Aluminium sowie Kompositwerkstoffen. Das sind Verbindungen verschiedener Stoffe zu einem neuen Material, zum Beispiel aus Holz und Glasfaser. Bootsbauer sind mit diesen Kenntnissen nicht nur auf Werften gesuchte Arbeitskräfte, sondern werden auch im Bau von Windkraftanlagen und im Flugzeugbau eingesetzt, da immer mehr Bauteile aus Kompositmaterialien hergestellt werden. Am schönsten ist es aber dennoch, ein komplettes Boot zu bauen. Die Ausbildung erfolgt in einer der Fachrichtungen Neu-, Aus- und Umbau oder Technik. www.dbsv.de

Fahrradmonteur/in

Egal ob Rennrad, Stadtrad, Hollandrad, Tandem oder Mountainbike – Fahrradmonteure montieren Fahrräder aller Art aus Bauteilen, Baugruppen und Systemen und halten sie instand. Wenn es der Kunde wünscht, rüsten sie Fahrräder mit Zubehör- und Zusatzeinrichtungen aus. Ihre Ausbildung ist bereits nach zwei Jahren abgeschlossen und wer möchte, kann seinen Weg zum Zweiradmechatiker fortsetzen. www.zweiradberufe.de

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker sind echte Allround-Talente. Sie kennen sich mit Fahrzeugen aller Art aus, führen Unfallreparaturen durch oder legen Fahrzeuge tiefer. Dabei müssen Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker immer auf der Höhe der technischen Entwicklung sein, denn diese schreitet zum Beispiel bei alternativen Antriebssystemen rasant voran. Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker restaurieren auch Oldtimer oder konstruieren und bauen Sonderfahrzeuge. Spezielle Aufgaben übernehmen sie beim Bau von Prototypen. Ab dem dritten Ausbildungsjahr spezialisieren sich angehende Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker in den Fachrichtungen Fahrzeugbautechnik, Karosseriebautechnik oder Karosserieinstandhaltungstechnik. www.wewantyou.de

Kfz-Mechatroniker/in

Der Schraubenschlüssel ist immer noch wichtig, aber ohne Technik geht im Werkstattalltag nichts mehr. Computer und elektronische Prüfsysteme sind tägliche Begleiter von Kfz-Mechatronikern. Selbst unter der Motorhaube von Kleinwagen versteckt sich inzwischen modernste Technik. Für angehende Kfz-Mechatroniker heißt das: Verständnis für Elektronik, Datenverarbeitung und Mechanik. Fehler werden ausgelesen, Steuergeräte codiert, Wartungen sowie Sicherheits- und Energiechecks durchgeführt. Eine immer größere Rolle spielen auch Elektroautos und Hybridmotoren. Das erfordert Interesse und ständige Weiterbildung. Und da die Vielfalt kaum zu überblicken ist, können sich Kfz-Mechatroniker zwischen folgenden Schwerpunkten entscheiden: Personenkraftwagenteknik, Nutzfahrzeugtechnik, Motorradtechnik, System- und Hochvolttechnik, Karosserietechnik. www.wasmitautos.com

Land- und Baumaschinenmechatroniker/in

Auf dem Feld, auf der Baustelle oder im Stall, für fast jeden Ernte-, Dresch-, Melk-, Bohr-, Asphaltier- oder Transportvorgang existiert die passende Gerätschaft. Ein riesiger und hoch technisierter Maschinenpark steht den Landwirten und Ingenieuren zur Verfügung. Von der Handfräse über die grünen Kolosse der Traktorenindustrie bis hin zu den Mammuts für die Forstwirtschaft. Land- und Baumaschinenmechatroniker kennen sich bestens mit den Steuer- und Bedienkonsolen aus und haben viel mit Hydraulik, Pneumatik und Elektronik zu tun. Ein Beruf, der viel technisches Verständnis und Leidenschaft verlangt. www.starke-typen.info

Mechaniker/in für Reifen- und Vulkanisationstechnik

Weich, hart, für den Sommer, Winter, im Gelände, auf der Rennstrecke oder für den Straßenverkehr? Das passende Gummi, die richtige Breite und das optimale Profil liegen im Fachbereich der Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik. Sie rüsten um, wuchten aus, verbreitern und vulkanisieren. Sie kennen sich mit Sonderbereifung aus und beraten Kunden, wenn diese ihre Fahrzeuge für Spezialeinsätze fit machen wollen. Die Ausbildung erfolgt in einer der Fachrichtungen Reifen- und Fahrwerktechnik oder Vulkanisationstechnik. www.deine-zukunft-ist-rund.de

Sattler/in

Ob nun Sattel- und Zaumzeug für Pferde, Arbeiten an einer Luxusjacht, eine neue Lederausstattung für das Auto oder ein handgemachter Lederkoffer – Sattler fertigen alles auf Maß und kennen sich bestens in der Verarbeitung von Leder, Stoff oder synthetischen Materialien aus. Während der Ausbildung spezialisieren sie sich in den Fachbereichen Fahrzeugsattlerei, Reitsportsattlerei oder Feintäschnerei. In der Feintäschnerei werden vornehmlich Handtaschen und weitere edle Accessoires individuell hergestellt. www.bvfr.org | www.zvr-info.de

Segelmacher/in

Ob für die Hobby-Jolle oder die Hightech-Jacht, der Beruf des Segelmachers ist etwas für Könner und Kenner. Wenn gerade kein Boot in Sicht ist, produzieren und montieren Segelmacher Bezüge, Planen, Zelte und Markisen aus unterschiedlichen Materialien. Die praktische Arbeit wie Segel anschlagen sowie Kenntnisse über das Verhalten an Bord und der Gewässerschutz sind dabei unerlässlich. www.handwerk.de

Seiler/in

Seiler sind Experten für das, was sich aus Textil- oder Chemiefasern und hochwertigem Stahl herstellen lässt. An ihren Spezialanfertigungen hängen ganze Brücken oder Aufzüge in schwindelnder Höhe. Haarfein dagegen sind die Produkte, die Seiler für die Medizin herstellen. Zudem fertigen sie Netze aus Naturprodukten oder Chemiefasern. Zu ihren Aufgaben gehören nicht nur das Bedienen von Maschinen sowie Präzision und Geschick, sondern auch das Planen neuer Seile und Netze mittels CAD. www.bv-seiler.de

Zweiradmechatroniker/in

Fahrräder sind moderne Sport- und Freizeitgeräte. Hoch belastbare und leichte Werkstoffe kommen zum Einsatz und auch immer mehr elektrische und elektronische Komponenten, denn E-Bikes sind der Renner. Wer statt mit BMX oder Rennrädern lieber mit Harley Davidson und Moto-Cross-Flitzern zu tun hat, kann sich auch damit beschäftigen. Den Beruf des Zweiradmechatronikers gibt es nämlich in den Fachrichtungen Fahrrad- und Motorradtechnik. Motorradtechniker warten und reparieren motorisierte Zweirad- und Mehrradfahrzeuge wie Quads, bauen sie um oder rüsten sie mit Zubehör aus. www.zweiradberufe.de

Kfz-Mechatroniker · Fahrzeuglackierer · Automobilkaufmann · Geprüfter Kfz-Service Techniker
Geprüfter Automobilverkäufer · Geprüfter Automobil-Serviceberater · Geprüfter Automobil Teil
Geprüfter Automobil-Serviceassistent · Meister im Kfz-Techniker-Handwerk · Betriebswirt im K



Starte durch,

Powered by **AutoBerufe**
Mach Deinen Weg!

mach #wasmitautos



Auf wasmitautos.com findest du alles zu

- Ausbildungsberufen und Perspektiven
- Praktikum und Bewerbung
- Ausbildungsvergütung
- Rechte und Pflichten in der Ausbildung
- und vieles mehr!

Alle Berufe sind aufgrund der Lesbarkeit in männlicher Form geschrieben. Natürlich ist die weibliche Form immer mitzudenken.

GLAS, OBERFLÄCHEN, FARBEN

Handwerk sieht gut aus

Bauten- und Objektbeschichter/in

Bauten- und Objektbeschichter gestalten Innen- und Außenflächen von Gebäuden und bereiten sie für die weitere Verarbeitung vor. Sie verputzen Wände, bauen Dämmstoffe ein und erledigen Vorarbeiten für das Verlegen von Wand- und Bodenbelägen. Nach der zweijährigen Ausbildung können sie sich innerhalb eines weiteren Jahres zum Maler und Lackierer ausbilden lassen. www.handwerk.de

Bürsten- und Pinselmacher/in

Vom Spezialpinsel für die Kunstmalerei bis zum Rasierpinsel, die Palette ist groß in dem kleinen Berufszweig. Die Ausbildung erfolgt in den Schwerpunkten Bürsten- und Pinselherstellung. www.pinsel-buersten.de

Fahrzeuglackierer/in

Autos, Lastwagen, Motorräder, Surfbretter oder auch Boote – Fahrzeuglackierer lassen Karossen in fantasievollem Design und neuem Licht erstrahlen. Sie sind Spezialisten für Schriftzüge und zaubern per Airbrushpistole echte Kunstwerke aufs Blech. Hierfür schleifen, grundieren, mischen, sprühen und polieren sie Schicht für Schicht, bis alles glatt ist und perfekt glänzt. Man braucht für den Beruf ein gutes Empfinden für Farben, gestalterisches und handwerkliches Talent sowie ein Faible für tadellose Oberflächen. www.wasmitautos.com | www.farbenberufe.de

Glasapparatebauer/in

Glasapparatebauer fertigen Instrumente, Messgeräte und Apparaturen aus Glas und glasähnlichen Werkstoffen an, die unter anderem in der Wissenschaft und Medizin zum Einsatz kommen. Diese werden auf der Grundlage von technischen Zeichnungen aus Glasröhren und -stäben am Gebläsebrenner geformt. Fertige Produkte werden gemessen, justiert und geprüft. Neben Destillationskolben, Reagenzgläsern und Kühlschlangen für Versuchsanlagen zählen auch Zierflaschen oder andere Kunstgegenstände zu den Produkten aus der Werkstatt des Glasapparatebauers. www.vdg-ev.org

Glaser/in

Glaser stellen Rahmenkonstruktionen für Fenster und Fensterelemente her, montieren und reparieren ganze Glasfronten, bauen Dächer aus Spezialglas und sind selbst in alten Gemäuern in Sachen Bleiverglasungen und Restaurierung unterwegs. Die Ausbildung wird in zwei Fachrichtungen angeboten. Während beim Fenster- und Glasfassadenbau eher die Bereiche Fenster, Türen und Fassadenkonstruktionen sowie die Errichtung von Wintergärten nach genauen Wärme- und Schallschutzvorgaben im Vordergrund stehen, spielen bei Verglasung und Glasbau eher Schaufenster und Vitrinen, Bilder- oder Spiegeleinrahmungen sowie Kunstverglasungen eine Rolle. Hinzu kommen Arbeiten an Kirchenfenstern, Gravur- und Schleifarbeiten oder auch Veredelungen durch Bemalung. www.glaserhandwerk.de

Glas- und Porzellanmaler/in

Handgemalt, auf Fenstern, Vasen oder edlem Porzellangeschirr – die Glas- und Porzellanmalerei erfordert eine ausgeprägte künstlerische Ader, viel Zeichentalent und ein gutes Empfinden für Farben, Formen und Gestaltung sowie Kenntnisse in der Bau- und Kunstgeschichte und von verschiedenen Stilarten. Auch künstlerische Mosaikarbeiten stammen aus den Werkstätten dieser oft kleinen und feinen Betriebe. www.handwerk.de

Glasbläser/in

Angehende Glasbläser werden in einer der drei Fachrichtungen Christbaumschmuck, Glasgestaltung und Kunstaugen ausgebildet. In letzterem Bereich werden individuelle Augenprothesen für die Medizin hergestellt und Augen für Tierplastiken und Puppen produziert. www.vdg-ev.org

Glasveredler/in

Alles, was eine Glasoberfläche hat, verziert werden will oder eine Veredelung wünscht, ist bei den Glasveredlern richtig. Diese können in der Ausbildung zwischen den Fachrichtungen Glasmalerei und Kunstverglasung, Kanten- und Flächenveredelung oder Schliiff und Gravur wählen. www.glaserhandwerk.de

Keramiker/in

Geduld braucht man, geschickt mit den Händen sollte man sein und ein Talent für Formen und Farbgebung sind gleichfalls empfehlenswert. Der Werkstoff heißt Ton und die Arbeitshaltung ist sitzend, die Töpferscheibe vor sich. Die Erzeugnisse? Alles, was Ideen, Können und Material hergeben. Von Geschirr über Vasen und Kannen bis hin zu kleineren und größeren Skulpturen. Die Arbeiten entstehen nach selbst gezeichneten Entwürfen. Danach werden entsprechende Modelle gefertigt, gegossen, mehrfach gebrannt, glasiert und zum Schluss bemalt. www.handwerk.de

Kerzenhersteller/in und Wachsbildner/in

Auszubildende stellen Kerzen in jeder Größe und Form aus Bienenwachs, Paraffin und gehärteten Ölen her. Dabei ist Fantasie und Geschick ebenso gefordert, wie das technische Verständnis für die Maschinen und Geräte, die eingesetzt werden. www.kerzeninnung.de

Maler/in und Lackierer/in

Gute Maler und Lackierer haben die Farben, Pinsel, Rollen und Tapeten im Griff, haben viele Ideen und eine Menge Gefühl für alles, was bunt oder gestalterisch schick werden soll. Von der Fassade über das Designer-Loft, den Altbau oder die Einkaufspassage, immer wenn es Decken und Wände dringend nötig haben, sind Maler und Lackierer am Werk. Sie kennen sich mit den verschiedenen Maltechniken aus, wissen, wie man Untergründe vorbereitet und schützt, kommen gut mit Kunden und Kollegen klar und entscheiden sich bereits während der Ausbildung für eine der folgenden Fachrichtungen: Gestaltung und Instandhaltung, Kirchenmalerei und Denkmalpflege, Energieeffizienz- und Gestaltungstechnik, Ausbautechnik und Oberflächengestaltung oder Bauten- und Korrosionsschutz. Die Ausbildung zum Maler und Lackierer dauert in der Regel drei Jahre. Zudem haben Maler und Lackierer die Möglichkeit, bereits nach zwei Jahren den Abschluss Bauten- und Objektbeschichter zu erwerben.

www.farbenberufe.de

Parkettleger/in oder Bodenleger/in

Sie haben eine perfekte Untergrundvorbereitung auszuführen, mit hochwertigen Hölzern und deren Verarbeitung zu tun und können meist gut mit elastischen und textilen Belägen umgehen. Sie bedienen Werkzeug wie Kreissägen, Oberfräsen, Bohrmaschinen und Spezialgeräte zur Oberflächenbehandlung. Mit allerhand Ölen, Harzen, Wachsen, Versiegelungen und einer Menge an Geheimrezepturen sowie viel Erfahrung gehen sie dem Holz an die Maserung und sorgen dafür, dass es für den gewünschten Einsatzbereich perfekt verlegt und oberflächenbehandelt ist. Ein ganz ähnliches Berufsfeld bearbeiten Bodenleger. Ihre Ausbildung dauert 36 Monate und das Spezialgebiet sind textile und elastische Bodenbeläge sowie Fertigparkett und Laminat. Auch kennen sie sich bestens in der Untergrundvorbereitung aus und können nach abgeschlossener Ausbildung den Schritt zum Parkettleger anschließen. www.das-ist-bodenhandwerk.de

Raumausstatter/in

Der 80er-Jahre-Schick macht Platz für Wohnflair mit Loungecharakter und die Kulisse aus dem 17. Jahrhundert wirkt hundertprozentig echt: die Raumausstatter waren aktiv. Mit viel Fantasie und Einfühlungsvermögen, handwerklichem Talent sowie riesigen Bahnen aus Stoff, meterweise Garn, kiloweise Holz, einer Vielzahl weiterer Werkstoffe sowie Farbe, Tapete und Leder setzen sie jeden Raum nach Kundenwunsch in Szene. Angefangen bei den Gardinen und Vorhängen über Sitzmöbel und Wandgestaltung bis hin zur Ausleuchtung und den passenden Raumaccessoires. Raumausstatter nähen, dekorieren, montieren, messen, planen und beraten. Sie kennen sich bestens mit Wohn- und Einrichtungsstilen aus, wissen wie man eine angenehme Atmosphäre in Büroräumen schafft und laufen zur Höchstform auf, wenn ganze Hotels oder Privathäuser stilecht ausgestattet werden wollen. www.zvr-info.de

Thermometermacher/in

Mit Wald- und Wiesenthermometer haben Thermometermacher selten zu tun. Ihre Erzeugnisse sind Präzisionsgeräte für Wissenschaft, Forschung und Medizin. Während ihrer Ausbildung spezialisieren sich angehende Thermometermacher im dritten Jahr auf eine der Fachrichtungen Thermometerblasen oder Thermometerjustieren. www.vdg-ev.org

IT UND ELEKTRO

Handwerk verbindet

Elektroniker/in Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik

Modernste Technik steuert über Sensoren und Aktoren ganze Gebäude. Zugleich wird Energie immer wertvoller, die Systeme müssen entsprechend immer effizienter arbeiten. Eine Fotovoltaikanlage wandelt zum Beispiel Sonnenstrahlen in Strom um, der Energieverbrauch wird optimiert und ortsnah verbraucht. Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik entwerfen Systeme der Energieversorgung und Gebäudetechnik, installieren Antriebs-, Schalt-, Steuer- und Regelanlagen, richten dezentrale Energieversorgungsanlagen ein und verfügen über das nötige Know-how rund um intelligente Gebäude: von der Installation einer Beleuchtungsanlage bis hin zur Verdrahtung von Schaltschränken und der Programmierung von Steuerungen. Bei entsprechender Weiterbildung wird die komplette Energie- und Gebäudetechnik abgedeckt – einschließlich Heizung sowie Fotovoltaik- und Solarthermieanlagen. www.e-zubis.de

Elektroniker/in Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik

Wenn anspruchsvolle Videoüberwachungssysteme oder Visualisierungssysteme gefragt sind, die Telefonanlage automatisch den günstigsten Anbieter wählt, Smartphone oder Tablet optimal ins Kommunikationssystem integriert sind, dann sind Könner am Werk: Elektroniker für Informations- und Telekommunikationstechnik. Sie sind gefragte Experten für IT und Kommunikationstechnik. Sie installieren Telekommunikationsanlagen, Datennetze sowie Anlagen der Sicherheitstechnik wie Brand- und Einbruchmeldeanlagen oder Zutrittskontrollanlagen. Dazu kommt das Installieren, Konfigurieren und Parametrieren von Software. Ein weiteres Feld sind Datenübertragungs- und Datenverarbeitungsanlagen und IT-Systeme. www.e-zubis.de

Elektroniker/in Fachrichtung Automatisierungstechnik

Überall, wo automatische Betriebsabläufe gefragt sind, sind sie im Einsatz. Also praktisch in jedem modernen Gebäude oder Fertigungsbetrieb. Elektroniker der Fachrichtung Automatisierungstechnik werden deshalb in den nächsten Jahren noch wichtiger. Sie analysieren Funktionszusammenhänge und Prozessabläufe und entwerfen Automatisierungsanlagen, installieren Sensoren, Leiteinrichtungen oder Maschinen- und Prozesssteuerungen. Sie sind fit im Umgang mit pneumatischen, hydraulischen und elektrischen Antrieben und arbeiten zum Beispiel in Produktionsbetrieben, wo die Steuerung und Programmierung für eine Fertigungsanlage ausgetüftelt werden muss oder in Bürogebäuden, in denen Türen und Lüftungsanlagen automatisch geöffnet und geschlossen werden. www.e-zubis.de

Systemelektroniker/in

Hochspannung in der Produktionshalle des Motorenherstellers. Die gesamte Fertigung wird auf Vollast getestet, der hohe Energieverbrauch verursacht enorme Kosten.

Systemelektroniker sorgen mit der Entwicklung eines Lastmanagement-Moduls dafür, dass es dazu nicht kommt. Die Hardwareentwicklung der Leiterplatte, das Gerätekonzept, die Softwareentwicklung sowie die dazugehörige Dokumentation – alles in ihrer Hand. Außerdem steht das Steuern und Einrichten von Fertigungsanlagen und Prüfsystemen, das Installieren und Konfigurieren von Programmen der Prozessvisualisierung sowie die Entwicklung, Fertigung und Instandhaltung von Geräten und Systemen auf dem Plan. www.e-zubis.de

Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik

Elektro-Fahrzeuge werden zukünftig das Straßenbild prägen. Vom kompakten Stadtlieferer bis zum schnittigen Sportwagen. Angetrieben von High-tech-Elektromotoren, die von Elektronikern für Maschinen und Antriebstechnik gewartet und repariert werden. Aber nicht nur das ist ihr Job: Sie planen, montieren und demontieren elektrische Maschinen und Antriebssysteme aller Art und Größe, zum Beispiel in Fertigungsunternehmen. Das macht sie zu Fachleuten für die Zukunft, denn umweltfreundliche elektrische Maschinen und Antriebe werden immer wichtiger. Sie wissen, wie man Programme der Steuerungs- und Regelungstechnik erstellt, ändert und überwacht. Dazu kommt die Fernüberwachung und Wartung von elektrischen Maschinen und Antriebssystemen. www.e-zubis.de

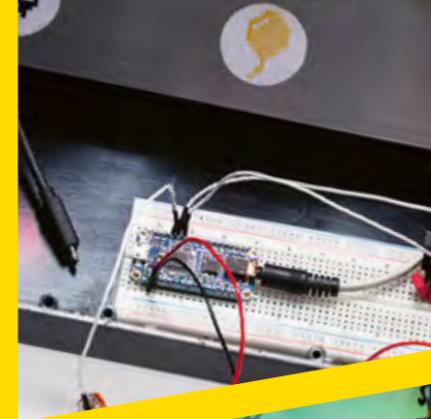
**Informationselektroniker/in
Schwerpunkt Bürosystemtechnik**

Computer, Tablet, Drucker, Kopierer, E-Mail, Telefon – im Büro soll alles laufen wie geschmiert und natürlich ohne Abstürze. Genau das passiert aber immer wieder. Dann kommt es auf die Fachleute an, die die Welt der IT und Bürosystemtechnik im Griff haben. Kundenanforderungen werden analysiert und daraus die richtigen Hardware- und Softwarekomponenten zusammengestellt. Diese müssen dann installiert und instand gesetzt werden. Außerdem geht es um Präsentationstechnik sowie Daten-Netzwerke. Einsatzgebiete sind Firmen aller Art, in denen moderne IT und Bürosystemtechnik im Einsatz ist. www.e-zubis.de

**Informationselektroniker/in
Schwerpunkt Geräte- und Systemtechnik**

Sie sind Profis auf dem Gebiet der Unterhaltungselektronik und Medientechnik, wie zum Beispiel Präsentationstechnik mit Mischpult und Daten-/Videoprojektoren. Bei ihnen geht es um modernste Systemelektronik. Kundenanforderungen werden analysiert und umgesetzt; Geräte zur Übertragung und Speicherung von Video-, Audio- und sonstigen Daten professionell beherrscht. Anlagen der Datentechnik, Breitbandkommunikationstechnik, Satellitentechnik gehören ebenfalls dazu. HDTV, Internet, Surroundanlagen, digitale Fotografie, Smartphone und Tablet – alles wächst im Netzwerk zusammen. www.e-zubis.de

ALLE FOLGEN AUF

 YouTube**E-HACKS****VOLL ELEKTRO!**Die Elektronik-Show mit Max
Alle Folgen immer unter www.youtube.com/ezubis

METALL UND MASCHINEN

Handwerk hält, glänzt, läuft

Büchsenmacher/in

Ihre Kunden sind Sportschützen, Biathleten und Jäger. Ihr Handwerk sind Gewehre, Pistolen und andere Schusswaffen. Zu ihren Tätigkeiten gehört die Planung und Konstruktion von Schusswaffen, die manuelle und maschinelle Fertigung, die Oberflächenbehandlung der Holz- und Metallteile sowie das Montieren und Justieren von Zieleinrichtungen. www.buechsenmacherinnung.de

Fachkraft für Metalltechnik

Im Mittelpunkt der Ausbildung zur Fachkraft für Metalltechnik stehen zunächst metalltechnische Kernqualifikationen wie das Herstellen von Bauteilen, Baugruppen oder Konstruktionen aus Metall und die Bearbeitung von Metallteilen mit unterschiedlichen Verfahren. Anschließend spezialisiert man sich in einer der vier Fachrichtungen Konstruktionstechnik, Montagetechnik, Umform- und Drahttechnik oder Zerspanungstechnik. Die zweijährige Ausbildung zur Fachkraft für Metalltechnik kann durch eine aufbauende Ausbildung ergänzt werden. So kann man mit dem Abschluss in der jeweiligen Fachrichtung die Ausbildung zum Metallbauer oder zum Feinwerkmechaniker in Angriff nehmen. www.metallausbildung.info

Graveur/in

Der Graveur braucht eine ruhige Hand und ein gutes Auge. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt in der individuellen Gestaltung von Schildern, Platten, Pokalen und allem, was sich beschriften oder mit grafischen Elementen versehen lässt. Deren Oberflächen werden vorbereitet, behandelt und per Handgravur oder CAD- und Lasertechnik bearbeitet. www.3berufe.de

Feinwerkmechaniker/in

Von Messinstrumenten in der Forschung über Hochleistungswerkzeuge für die Industrie bis hin zu sensibelsten fotografischen Apparaturen – Feinwerkmechaniker sind Fachleute für alles, was kleinste Bauteile aus Metall benötigt. Sie programmieren Hightech-Maschinen und arbeiten mit Messgeräten und Präzisionswerkzeugen. Dafür brauchen sie ein gutes technisches und naturwissenschaftliches Verständnis sowie eine sichere Hand fürs Messen, Prüfen und Herstellen. Angehende Feinwerkmechaniker haben die Wahl zwischen den Schwerpunkten Maschinenbau, Feinmechanik, Werkzeugbau oder Zerspanungstechnik. www.metallausbildung.info

Gold- und Silberschmied/in

Schmelzen, Gießen, Beraten, Dekorieren, Mode und Design: Das alles gibt es im Goldschmiede-Handwerk. Viel Platz für Kreativität ist die eine Seite, die andere ist das Sägen, Feilen, Bohren, Biegen, Polieren, Schleifen und Hämmern. Mögliche Fachrichtungen: Goldschmieden, Silberschmieden, Edelsteinfassen und Additives Fertigen. In der Fachrichtung Goldschmieden sind zudem die Wahlqualifikationen Schmuck, Juwelen und Ketten enthalten. www.zentralverband-goldschmiede.de

Konstruktionsmechaniker

Konstruktionsmechaniker stellen Stahl- und Metallkonstruktionen her. Die Ergebnisse ihrer Arbeit sind Treppen, Fußgängerbrücken oder Lagerhallen. Arbeit gibt es in Unternehmen, die mit Stahl- und Metallbau bzw. Maschinenbau zu tun haben oder mit Schiff-, Fahrzeug- oder Schienenfahrzeugbau. www.handwerk.de

Maschinen- und Anlagenführer/in

Im Metall- und Maschinenbau sowie im produzierenden Gewerbe werden modernste Maschinen eingesetzt. Maschinen- und Anlagenführer lernen, diese zu bedienen, zu warten und die Produktion zu überwachen. Sie kontrollieren, ob noch genügend Öle, Kühl- und Schmierstoffe für einen reibungslosen Ablauf sorgen und überprüfen Dichtungen, Filter oder Schläuche. Wer die zweijährige Ausbildung erfolgreich absolviert, kann direkt im Job durchstarten oder die Weiterbildung zum Feinwerkmechaniker oder Zerspanungsmechaniker anhängen. www.handwerk.de

Mechatroniker/in

Von der Metallbearbeitung über das Spezialgebiet Mechanik bis hin zur Elektronik: Ohne die Kompetenzen der Mechatroniker wären moderne Produktionsstraßen und der maschinelle Anlagenbau nicht denkbar. Neben dem Metall- und Maschinenbau arbeiten sie im Fahrzeugbau, in der Luft- und Raumfahrt oder in der Medizin-, Kommunikations- und Energietechnik. Nach genauen Schaltplänen und Bauanleitungen organisieren, montieren, warten und reparieren sie jedes Einzelteil einer Baugruppe oder Anlage. Neben technischem Verständnis brauchen angehende Mechatroniker gute Grundlagen in der Mathematik und Physik sowie handwerkliches Geschick und auch ein bisschen Reiselust, denn oft müssen Mechatroniker auf Montage zu Kunden in der ganzen Welt. www.handwerk.de

Metallbauer/in

Das Tätigkeitsfeld des Metallbauers ist riesig, deshalb gibt es den Beruf in drei Fachrichtungen. So werden in der Konstruktionstechnik riesige Stahlkolosse für die moderne Architektur, Treppen, Stahlgerüste oder ganze Hausverkleidungen geplant, gezeichnet und gebaut. Große Veränderungen der Möglichkeiten und Anforderungen ergaben sich mit Einzug der IT-Technologie. Dank modernster Software lassen sich die zu erstellenden Erzeugnisse bis ins kleinste Detail nicht nur perfekt darstellen, auch werden die Daten direkt zu den digitalen Steuereinheiten der Maschinen übertragen, die die Werkstücke herstellen. Aus der Werkstatt der Metallgestalter kommen hingegen eher die Dinge, bei denen Design, Optik und Haptik im Vordergrund stehen. Hierzu zählt nahezu alles, was im Wohn- und Arbeitsbereich gebraucht wird oder diesen verschönert. Im Nutzfahrzeugbau werden insbesondere Auf- und Umbauten für Spezialfahrzeuge gefertigt. Zudem stehen oftmals Reparaturarbeiten an Aufhängern, Anhängern oder anderen gewerblich genutzten Fahrzeugen an. Auf CAD, CNC und modernste Schweißverfahren kommt es im gesamten Bereich Metallbau an. www.metallausbildung.info

Metallbildner/in

Metallbildner gestalten beispielsweise Lampen, Ladentheken oder Treppengeländer. Ihre Werkstoffe heißen Kupfer, Messing, Bronze, Edelstahl. Die Fachrichtungen sind Gürtler- und Metalldrucktechnik, Ziselierertechnik und Goldschlagtechnik. www.3berufe.de

Metall- und Glockengießer/in

Metall- und Glockengießer sind Experten für zahlreiche Metallgussverfahren. Sie bringen Metalle und Legierungen zum Schmelzen und gießen sie in Gussformen aus Sand, Wachs oder Metall. In den drei Fachrichtungen Zinn- gusstechnik, Kunst- und Glockengusstechnik oder Metallgusstechnik spezialisieren sie sich auf ein bestimmtes Gebiet, haben immer öfter mit computergestützten Hightech-Verfahren zu tun und geben ihren Produkten nach dem Abkühlen den letzten Schliff, indem sie Fräsen, Schleifen, Beschichten, Polieren oder Lackieren. www.metallausbildung.info

Oberflächenbeschichter/in

Ob Metall- oder Kunststoffoberflächen, ganz alltägliche Dinge oder Produkte aus der Hightech-Branche, ob im Auto, an der Heizung oder auf dem Dach, immer wenn Oberflächen bearbeitet, beschichtet und geschützt werden müssen, haben Oberflächenbeschichter das Sagen und sorgen für Langlebigkeit. www.3berufe.de

Präzisionswerkzeugmechaniker/in

In diesem Beruf werden Spezialmesser, Sägen, Scheren und maschinelle Präzisionswerkzeuge hergestellt. Zum Einsatz kommen diese bei der Bearbeitung von Holz, Kunststoffen oder Metall und in der Lebensmittelindustrie. Den abwechslungsreichen Beruf gibt es in den Fachrichtungen Zerspanwerkzeuge und Schneidwerkzeuge sowie mit vielen Möglichkeiten zur Weiterbildung und guten Perspektiven. www.scharfhoch2.de

Technische/r Modellbauer/in

Mit Basteln und Spielzeug haben sie nichts gemein. Ihr Handwerk ist hoch technisiert und modernste Materialien, CAD, CNC und zahlreiche weitere IT-Technologien kommen zum Einsatz. Nach genauen Konstruktionszeichnungen oder 3D-Skizzen fertigen sie Modelle aus hochwertigem Metall, Keramik, Holz, Papier oder auch Gips und Kunststoff. In der Fachrichtung Gießerei lernen Auszubildende unter anderem, wie Produkte des Gießereimodellbaus konstruiert werden. In der Fachrichtung Karosserie und Produktion entstehen Modelle für den Karosseriebau. Modellbauer der Fachrichtung Anschauung erstellen maßstabgetreue Abbilder dessen, was einmal fahren, schwimmen, fliegen oder bewohnbar werden soll. www.modell-formenbau.eu

Technische/r Produktdesigner/in

Nach genauen Angaben und technischen Vorgaben entwickeln die Technischen Produktdesigner Skizzen und 3D-Modelle für einzelne Bauteile oder ganze Baugruppen. Außerdem pflegen sie die zugehörigen technischen Begleitdokumente. Die Ausbildung in diesem Beruf findet in einer der beiden Fachrichtungen Produktgestaltung und -konstruktion oder Maschinen- und Anlagenkonstruktion statt. www.handwerk.de

Technische/r Systemplaner/in

Ihre Entwürfe und Pläne sind Grundlage für den Bau großer produktionstechnischer Anlagen. Sie zeichnen elektrische oder elektronische Netzwerke, bringen klima- oder heiztechnische Einbauten sowie komplexe Stahlkonstruktionen zu Papier und entwickeln Umsetzungspläne für das, was Konstrukteure und Ingenieure erdacht haben. Hierfür setzen sie CAD-Technik ein und kennen sich mit Statik und Bauphysik, den gesetzlichen Vorschriften und den Eigenschaften der verschiedensten Werkstoffe aus. Der Technische Systemplaner kann sich auf eine der folgenden drei Fachrichtungen spezialisieren: Versorgungs- und Ausrüstungstechnik, Stahl- und Metallbautechnik oder Elektrotechnische Systeme. www.handwerk.de

Vergolder/in

Sie sind in Kirchen, Museen, Tischlereien oder Restaurierungswerkstätten zu finden. Dort restaurieren sie, bereiten Untergründe nach alten Rezepturen vor, bringen Ornamente an und sorgen dafür, dass der Glanz der alten Meister wieder strahlt. Hierfür verwenden sie Blattmetall, Puder oder auch Öl. Sie entwerfen, zeichnen, retuschieren, fertigen Rahmen an, führen Holzschutzarbeiten und Grundierungen sowie Farb- und Weißfassungen aus, verzieren, kitteln, spachteln und schleifen. www.vergolderinnung.de

Uhrmacher/in

Ob Lupe oder Pinzette, Federpinsel oder Schlüsselfeile, Uhrmacher lieben das Detail und liegen damit voll im Trend, denn die Meisterwerke der mechanischen Zeitmessung sind schwer angesagt. Ob für Wand, Tisch, Arm oder Kirchturm, Uhren faszinieren. Und je mehr Meister-Know-how und Mechanik unter dem Gehäuse stecken, desto größer ist die Begeisterung dafür, wie viel Handwerk auf ein Handgelenk passt. www.uhrmacher-innung.de

Zerspanungsmechaniker

Aus Stahl oder Kunststoff stellen Zerspanungsmechaniker Teile für Maschinenbau, Automobilindustrie, Raumfahrt, Luftfahrt oder Medizintechnik her. Dafür arbeiten sie in der Regel mit computergesteuerten Maschinen die drehen, fräsen oder bohren und die sie nach den Bauplänen und Vorgaben programmieren. Das wichtigste dabei: Sorgfalt. Die fertigen Teile müssen auf ein hundertstel Millimeter genau sein, damit sie an ihren richtigen Platz passen und das fertige Produkt funktioniert. www.handwerk.de

Foto: www.amh-online.de



Judith Loreen Hägele, 18 J.,
Metallbauerin Fachrichtung Konstruktionstechnikerin
(Auszubildende bei Fürst Stahl- und Metallbau in 73457 Essingen)



wissen / wirken / weiterkommen

TEXT, BILD UND MUSIK

Handwerk ist kreativ

Buchbinder/in

Ist das Papier gedruckt, muss es in Form gebracht werden. Der Buchbinder lernt, wie aus losen Seiten komplette Werke entstehen: Bücher, Kalender, Zeitschriften, Stadtpläne, Straßenkarten. Des Weiteren fertigen sie Behältnisse, setzen Bücher instand, führen Kaschierarbeiten aus, rahmen Bilder, erstellen Broschüren oder arbeiten mit Leder und Pergament. Viele Arbeitsschritte, volle Konzentration und eine Menge Materialgefühl sind notwendig. Mess- und Steuertechnik kommen zum Einsatz, Spezialmaschinen werden eingerichtet, Druckbögen geschnitten, geheftet und geklebt. Der Beruf bietet eine gute Mischung aus Hightech und Tradition sowie Kreativität und Präzision. Bereits bei Ausbildungsbeginn entscheiden sich angehende Buchbinder für eine der Wahlqualifikationen Einzel- und Sonderfertigung oder maschinelle Fertigung. www.bdbi.de

Fotograf/in

Nie lernt man aus, selten ist ein Bild perfekt und immer würde man es beim nächsten Mal wieder anders machen. So in etwa sieht die Gemütslage der meisten Fotografen aus. Ständig auf der Suche nach besserem Licht, einem passenderen Ausschnitt, der gewünschten Schärfe, einem vollendeten Kontrast und selbstverständlich der ultimativen Farbgebung. Hinzu kommen: das Wetter, der Zufall und die Zeit natürlich. Wer sich diesen Herausforderungen stellt, Interesse an Technik und Physik hat, Geduld aufbringt und auch noch Freude am Umgang mit Menschen, Natur und Computerprogrammen hat, hat ihn gefunden, den passenden Beruf. Angehende Fotografen können sich für einen dieser Schwerpunkte entscheiden: Porträtfotografie, Produktfotografie, Industrie- und Architekturfotografie sowie Wissenschaftsfotografie. www.cvfoto.de

Fotomedienfachmann/frau

Fotomedienfachleute sind Experten in Sachen Bild- und Videotechnik. Sie kennen sämtliche Neuentwicklungen der Hersteller, sind fit an PC und Mac und beraten ihre Kunden mit viel Know-how. Zudem sind sie selbst geschult in Sachen Fotografie, Bildbearbeitung und Print und werden außerdem in kaufmännischen Dingen ausgebildet. www.handwerk.de

Klavier- und Cembalobauer/in

Hölzer, feine Saiten, Edelstahl, Messing, Filz, Leder, Tuch und ein exzellentes Gehör – alles zu finden in den Werkstätten der Klavier- und Cembalobauer. Ihre handgefertigten Meisterstücke erstrahlen in Konzertsälen und Orchestergräben auf der ganzen Welt. Notwendig dafür: Perfektion und Präzision, viel Erfahrung, eine Menge Geduld und die besten Werkstoffe. Ihr Wissen und Können vertiefen Klavier- und Cembalobauer im dritten Ausbildungsjahr, indem sie sich auf die Fachrichtung Cembalobau oder Klavierbau spezialisieren. www.biv-musikinstrumente.de

Mediengestalter/in Digital und Print

Egal ob Magazine, Bücher oder Internetseiten, Mediengestalter Digital und Print sorgen für die richtige Optik. Dabei haben sie die Wahl zwischen den Fachrichtungen Beratung und Planung, Gestaltung und Technik oder Konzeption und Visualisierung. Sie sorgen dafür, dass alles gut aussieht, und mit dem passenden Layout schaffen sie es, dass trotz riesiger Infoberge die Übersicht erhalten bleibt. Zu ihrer Welt gehören Grafiker, Texter, Drucker, Agenturen und eine Menge Arbeit am PC oder Mac. Kreativität ist also gefragt. Angehende Mediengestalter brauchen zudem Kommunikationstalent, organisatorisches Geschick, starke Nerven sowie Durchhaltevermögen. www.zfamedien.de

MEHR
MUSIK

Kreativität und ein gutes Gehör braucht man auch in diesen Berufen: Bogenmacher/in, Geigenbauer/in, Handzuginstrumentenmacher/in, Holzblasinstrumentenmacher/in, Metallblasinstrumentenmacher/in oder Zupfinstrumentenmacher/in. www.handwerk.de | www.biv-musikinstrumente.de

Mediengestalter/in Flexografie

Die klassischen Stempel kennt jeder. Weniger bekannt ist, wer diese herstellt: die Mediengestalter Flexografie. Diese sind außerdem Spezialisten für kreative Schilder und Dekore. Typische Produkte der Mediengestalter Flexografie sind Beschilderungen aller Art: von Firmen-, Straßen- bis hin zu Werbeschildern, Aufklebern und Etiketten sowie Werbeplänen und Folienbeschriftungen. www.bpdh.de

Medientechnologe/technologin Druck

Große, schnelle Maschinen voller Farbe, die Papier saugen, drucken, falzen, schneiden, heften und es schaffen, dass jeden Morgen die Zeitung pünktlich erscheint. Verantwortlich dafür: die Medientechnologen Druck. Sie sind technisch fit, kennen sich mit Computersteuerungen aus und arbeiten auch dann, wenn anderen der Sinn eher nach Feierabend steht. Gedruckt wird schließlich immer. www.zfamedien.de

Medientechnologe/technologin Siebdruck

Papier, Glas, Kunststoff, Textilien oder Verkehrsschilder – Siebdruck ist das Verfahren, mit dem sich auf fast jedem Untergrund drucken lässt. Dafür erstellen Medientechnologen Siebdruck analoge oder digitale Vorlagen, richten Maschinen ein, stellen Druckformen her und bringen Spezialfarben ins Spiel. www.bpdh.de

Orgel- und Harmoniumbauer/in

Viel Zeit, noch mehr Können und ein ausgezeichnetes Gehör brauchen die, die echte Orgeln und Harmonien bauen, restaurieren und stimmen. Neben der Fachrichtung Orgelbau können sich angehende Orgelbauer für den Pfeifenbau entscheiden. Hier werden Holz- und Metallpfeifen für Orgeln und Harmonien hergestellt. Eine ganz und gar eigene kunstvolle Wissenschaft. www.biv-musikinstrumente.de

Schilder- und Lichtreklamehersteller/in

Werbeschilder leuchten uns von Hauswänden entgegen, versprechen Tiefpreise und kündigung Hammerqualität an. Für deren Produktion und Montage verantwortlich sind die Schilder- und Lichtreklamehersteller. Sie stellen Leuchtbuchstaben in allen Größen, Formen und Farben her, fertigen Werbetafeln und Firmenschilder an und kennen sich bestens mit Folien, der Blechverarbeitung, Elektrik und Gestaltung aus. Am PC oder Mac bereiten sie alles millimetergenau vor, stimmen die Entwürfe mit ihren Kunden ab, produzieren und montieren ihre Unikate vor Ort. Die dreijährige Ausbildung sieht zwei Schwerpunkte vor: Technik, Montage, Werbeelektronik oder Grafik, Druck, Applikation. www.werbetechniker.de

ZEIT ZU STARTEN

DIE BUNDESWEITE
AUSBILDUNGS-INITIATIVE
FÜR DAS SHK-HANDWERK



DEIN PRAKTIKUM ODER DEINE AUSBILDUNG IM SHK-HANDWERK

Du hast es in der Hand: Mit einer Ausbildung zum Handwerker im Bereich Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik startest du in deine Zukunft! Vier abwechslungsreiche Berufe warten darauf, von dir entdeckt zu werden:

- Anlagenmechaniker/-in SHK
- Klempner/-in
- Behälter- und Apparatebauer/-in
- Ofen- und Luftheizungsbauer/-in

*„Im Praktikum habe ich gemerkt,
was ich alles kann.“*

Nathanael Liebergeld,
Weltmeister im Beruf Anlagenmechaniker SHK

Mehr Informationen und Filme findest du auf
WWW.ZEITZUSTARTEN.DE

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



WASSER, WÄRME, LUFT UND KÄLTE

Handwerk schützt die Umwelt

Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK)

Von der Wärmepumpe zum Wasserspeicher über den gesamten Sanitärbereich bis hin zur Herausforderung Klimatechnik, der Energieberatung und der Montage von Gasinstallationen sowie der Programmierung von Elektronik, das Aufgabenfeld des Anlagenmechanikers SHK ist riesengroß. Viel Platz also, um sein persönliches Spezialgebiet zu finden. Doch vorher heißt es: lernen, prüfen, messen, berechnen, vernetzen, anschließen, abdichten, feilen, schweißen, planen, reinigen, löten und kleben. Und das sind nur einige der Grundlagen, die das kleine Einmaleins der Anlagenmechanik SHK ausmachen. Was man braucht? Viel Überzeugung, handwerkliches Geschick, ein gutes Hightech-Verständnis sowie die Bereitschaft, immer wieder dazuzulernen. www.zeitzustarten.de

Behälter- und Apparatebauer/in

Behälter- und Apparatebauer bauen zum Beispiel Castorbehälter für die Lagerung von radioaktivem Material. Aber auch die riesigen Kessel in Brauereien sowie Tankanlagen, Wärmetauscher und Turbinen für die Chemieindustrie stammen von ihnen. Sie kennen sich mit Metallen und Stahllegierungen aus und setzen moderne Werkzeuge und Anwendungen der Mess- und Regeltechnik ein. www.zeitzustarten.de

Klempner/in

Wenn Dächer, Kamine oder komplette Fassaden hinter Metall verschwinden, Titanzink und Aluminium im Mittelpunkt stehen oder auch ganze Kirchtürme plötzlich Kupfer tragen, sind Klempner nicht fern. Individuelle Metallprofile, Feinbleche, Dachrinnen und Blitzschutzanlagen sowie das Anreißen, Zuschneiden und Montieren gehören in ihr Metier. In Abstimmung mit Architekten, Ingenieuren oder Privatkunden sorgen sie nicht nur für schönen Glanz, sie sind vor allem für Sicherheit, Langlebigkeit und eine gute Isolierung verantwortlich. Dafür erforderlich: Präzision, planerisches und organisatorisches Talent sowie der Wille, den Beruf von der Pike auf zu erlernen – weit oben, auf den Dächern und an den Fassaden. www.zeitzustarten.de

Ofen- und Luftheizungsbauer/in

Sie sorgen für wohlige Wärme, Energieeinsparung und sind ökologisch: Kamine und Kachelöfen. Geplant und eingebaut werden sie von Ofen- und Luftheizungsbauern. Diese kennen sich mit Wärmelehre und Sicherheitsbestimmungen aus, können berechnen, beraten, gestalten, prüfen, installieren und justieren. Moderne Regel-, Steuer- und Sicherheitselektronik unterstützt sie dabei. Weitere Fachgebiete: große Backöfen, Warmluftzentral- und Elektrospeicherheizungen sowie andere heiztechnische Systeme. www.zeitzustarten.de

Mechatroniker/in für Kältetechnik

Lebensmittel in der Kühlkette, Klimaanlage gegen Riesenhitze und Tiefgekühltes immer schön tiefgekühlt, die Mechatroniker für Kältetechnik wissen, wie das geht. Sie kennen sich mit Schalt- und Stromlaufplänen aus, planen, montieren und warten kälte- und klimatechnische Anlagen. Sie besitzen viel Talent für Technik, sind mit einem guten räumlichen Vorstellungsvermögen ausgestattet, können mit Kunden umgehen und behalten selbst dann einen kühlen Kopf, wenn Hektik angesagt ist. Wenn beispielsweise der Kühlhausbesitzer im Hochsommer verzweifelt in sein Handy schreit: „Die Kühlung steht auf Störung“, bewahren Mechatroniker für Kältetechnik die Ruhe. Schnell sind sie vor Ort, prüfen, finden den Fehler, reparieren und stellen wieder die gewünschte Kälte her. Des Weiteren wissen sie, wie man optimal isoliert, dämmt und Energie einspart. www.biv-kaelte.de

Schornsteinfeger/in

Ein alter Beruf in modernem Schwarz. Nicht nur das! Schornsteinfeger übernehmen viel Verantwortung, kennen sich in Chemie, Physik und Umweltschutz aus und bringen neben einer Menge Glück vor allem viel Wissen um die Technik an Kamin und Heizung mit. Sie prüfen, messen, reinigen, beraten und sind wichtiger Ansprechpartner, wenn es um Energieeinsparung oder Brandschutz geht. Sie sorgen für Betriebssicherheit von Feuerungs- und Lüftungsanlagen, sind für deren Genehmigung und Abnahme zuständig und kennen sich bestens in baurechtlichen Fragestellungen aus. www.gluecksbringerwerden.de

MENSCH UND GESUNDHEIT

Handwerk ist helfen

Augenoptiker/in

Sie sind Dienstleister, sie kennen sich mit Mode aus, sie sind technisch geschickt, sie haben ein Händchen für Kunden und sorgen für den richtigen Durchblick – die Augenoptiker. Ob beim Schleifen und Einfassen der Gläser, bei der Brillenglasbestimmung oder der Typberatung für die passende Fassung, gutes Sehen ist Hightech und erfordert Präzision und Verantwortungsbewusstsein. Dabei müssen Augenoptiker darauf achten, dass die Brille nicht nur funktioniert, sondern auch gut aussieht und dem Kunden steht. Neben Kenntnissen in Mathematik und Physik, handwerklichem Geschick und technischer Versiertheit ist daher auch Interesse an Mode und Design gefragt. Ebenfalls wichtig: Verständnis für kaufmännische Themen sowie Kommunikationstalent. www.zva.de | www.be-optician.de

Chirurgiemechaniker/in

„Skalpell, Schere, Tupfer...“ heißt es im OP kurz und bestimmt. Präzision, Perfektion und Konzentration sind ein Muss. Dies verlangen die Patienten von ihren Ärzten und diese wiederum von ihrem Werkzeug. Dafür zuständig: die Chirurgiemechaniker. Sie stellen von der Augenpinzette bis hin zum Hightech-Endoskop und OP-Besteck alles her, was in Kliniken und Arztpraxen zum Handwerkszeug gehört. Medizinische Fachausdrücke und regelmäßige Fortbildungen sind feste Bestandteile des Berufs. www.handwerk.de

Feinoptiker/in

Seien es Mikroskope, Fernrohre, Kameraobjektive oder medizinische Geräte, beim Feinoptiker zählen absolute Perfektion und Klarheit. Aus hochwertigen Glasblöcken schneiden, fräsen, schleifen und polieren sie ihre Produkte. Für diese Maßarbeit stehen ihnen CNC-Fräsen, sensible Messinstrumente und über 150 Glassorten zur Verfügung. www.handwerk.de

Hörakustiker/in

Nur wenige Berufe umfassen so viele Kompetenzen und Tätigkeitsfelder wie der des Hörakustikers. Für die fachmännische Anpassung der verschiedenen Hörsysteme an die individuellen Bedürfnisse der Patienten werden neben handwerklichem Können auch viel technisches Know-how und medizinisches Fachwissen benötigt. Zu den zahlreichen Aufgaben des Hörakustikers gehört es, Abformungen der äußeren Ohren anzufertigen, Hörsysteme individuell auszuwählen, anzupassen und zu programmieren. Sie beraten Kunden, führen Hörtests durch und fertigen individuelle Gehörschutze an. Wer sich für den Beruf des Hörakustikers entscheidet, entscheidet sich für ausgezeichnete Berufsperspektiven und dank zahlreicher Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die vom Pädakustiker (Kinderversorgung) bis zum Bachelor-Studium „Hörakustik“ reichen, stehen ihnen viele Karrierechancen offen. www.biha.de | www.afh-luebeck.de

Orthopädietechnik-Mechaniker/in

Orthopädietechnik-Mechaniker arbeiten eng mit Ärzten und Therapeuten zusammen, beraten Patienten und stellen Prothesen und Orthesen her. Diese künstlichen Gliedmaßen und Hilfen werden aus Materialien wie Kunststoffen, Holz, Metall oder Textilien gefertigt. Es gibt auch elektronisch gesteuerte Prothesen, weshalb Orthopädietechniker sich mit Elektronik und Sensorik auskennen müssen. Außerdem passen sie Schienen oder Bandagen an und montieren Gehhilfen und Rollstühle. Die Ausbildung erfolgt in den Schwerpunkten Individuelle Orthetik, Individuelle Rehabilitationstechnik und Prothetik. www.biv-ot.org

Orthopädieschuhmacher/in

Orthopädieschuhmacher sorgen dafür, dass selbst mit krankheits- oder unfallbedingten Fußproblemen ein beschwerdefreier Bewegungsablauf gewährleistet ist. Auch Sportler greifen auf die Hilfe der Schuhexperten zurück. Mittels 3D- und Laufbandanalysen, Belastungschecks und Hightech-Werkstoffen schaffen sie medizinische Unikate und beugen Überlastungsschäden vor. www.zvos.de

Zahntechniker/in

Die Grundausstattung: weißer Kittel, ruhige Hand, gutes Farbsehen, ausgeprägtes räumliches Denkvermögen und viel gestalterisches Talent. Fähigkeiten, durch die unser Lächeln schöner wird und unsere Zähne gesünder werden. Denn Zahntechniker sorgen dafür, dass ihre kleinen Meisterwerke aus Keramik, Kunststoff oder Gold nicht nur perfekt sitzen, sondern dass man ihren Trägern die Brücken, Kronen oder Keramikinlays kaum ansieht. Ganz individuell – perfekt in Form, Farbe und Oberfläche. Für angehende Zahntechniker heißt das: Präzision und Hygiene bis ins kleinste Detail, eine Menge Physik, Chemie und Anatomie sowie ganz viel Übung. www.zahntechnik-ausbildung.de

ESSEN UND TRINKEN

Handwerk schmeckt gut

Bäcker/in

Absolute Weltspitze: das deutsche Bäckerhandwerk. Mit über 400 Brotsorten, jeder Menge Kleingebäck, viel Fitness und Gesundheit, Food-Design, Catering, Klimakammern und Backprogrammen sowie einer Ausbildung, die Talente fordert und fördert. Gute Bäcker haben hervorragende berufliche Perspektiven. Ob in der Backstube, der Großküche, im Hotel oder auf dem Kreuzfahrtschiff, wer die Kunst des Backens beherrscht, ist gefragt. Sehr gefragt sogar. Ideen, Leidenschaft, Organisationsgeschick, gutes Timing sowie der Umgang mit moderner Technik und ausgesuchten Rohstoffen kommen gut an – bei Betrieben und Kunden. www.back-dir-deine-zukunft.de

Brauer/in und Mälzer/in

Ober- oder untergärig, hell oder dunkel, würzig oder mild, mit oder ohne Alkohol, Brauer und Mälzer entscheiden über Geschmack, Farbe und Frische des Bieres. Neben Chemiekennntnissen und einem ausgeprägten Geschmackssinn brauchen Brauer und Mälzer viel Erfahrung, ein feines Gefühl für Lebensmittel sowie Leidenschaft für ihren traditionsreichen und zugleich modernen Beruf. www.brauer-bund.de

Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk Bäckerei | Fleischerei | Konditorei

Das Aufgabenspektrum der Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk ist groß: Warenkunde und Verkaufsgespräch, Kassieren und Abrechnen, Präsentieren und Dekorieren, Qualitätskontrolle, der Umgang mit Gerätschaften, Planung und Organisation, Catering, Gestaltung von Schaufenstern und Verkaufsräumen sowie eine schnelle und direkte Kommunikation mit den Bäckern, Fleischern oder Konditoren. Dazu kommen immer ein offenes Ohr und ein Lächeln für die Kunden, denn Fachverkäufer sind das Gesicht des Betriebs. Sie repräsentieren und entwickeln ein Gespür dafür, was gut beim Kunden ankommt oder welche Rezeptur dringend einer Überarbeitung bedarf. Sie sind Allroundtalente, kennen den Produktionsprozess und wissen genau, welche Zutaten in welchem Lebensmittel verarbeitet wurden. Mit viel Leidenschaft und Sympathie sowie der Liebe zum Detail behalten sie selbst dann den Überblick, wenn das Geschäft voll ist. Höflich, routiniert und gewissenhaft beraten sie, stellen neue Kreationen vor, immer mit einem persönlichen Wort, die Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk. www.back-dir-deine-zukunft.de | www.fleischerberufe.de | www.konditoren.de

Fleischer/in

Das Fleischerhandwerk arbeitet mit modernster Technik und Computern. Fleischer von heute sind Dienstleister und überzeugen mit ihren kleinen und großen Köstlichkeiten die Kunden an der Ladentheke. Fleischer sind Experten für Genuss, Frschemeister und Gesundheitsberater und was von ihnen verarbeitet wird, ist kontrolliert, von bekannter Herkunft und geprüfter Güte. Absolute Hygiene, die richtige Überzeugung, viel Gefühl für Lebens- und Genussmittel sind deswegen die Voraussetzungen für den Beruf. Wer sich dafür entscheidet, wählt aus den folgenden sechs Qualifikationsbausteinen zwei für sich aus: Herstellen besonderer Fleisch- und Wurstwaren, Herstellen von Gerichten, Veranstaltungsservice, Kundenberatung und Verkauf, Schlachten oder auch Verpacken von Produkten. Fleischer verfügen über ein ausgeprägtes Ästhetik- und Geschmacksempfinden, eine feine Nase und viel handwerkliches Geschick. Mit ihren kleinen und großen Köstlichkeiten überzeugen sie nicht nur den Kunden an der Ladentheke, sondern vor allem auch Spitzenköche, Hoteliers und Gourmets der Sternegastronomie – weltweit. www.fleischerberufe.de

Konditor/in

Scharfe Chili-Pralinen, feines Teegebäck, mehrstöckige Torten, filigrane Kunstwerke aus Zucker oder doch lieber etwas aus Marzipan? Konditoren sind kreativ, gestalterisch geschickt und mit einem Gaumen ausgestattet, der sie einfach besser schmecken und fantasievoller backen lässt. Sie wissen, wie man eigene Rezepturen entwickelt, Geschmacksrichtungen kreiert oder mit einer Prise Zimt, ein wenig Mehl, einer guten Portion Können und anderen Zutaten, Genussfreuden verbreitet. Voraussetzung dafür: ein hochwertiges Training, Erfahrung, Disziplin, Geduld und vor allem beste und frische Zutaten. www.konditoren.de

Fachkraft für Speiseeis

Lecker kalt, cremig zart und ordentlich frisch: das Speiseeis. Seine Herstellung ist weder ein Geheimnis, noch eine Wissenschaft – sie ist ein Handwerk. Neben den zahlreichen Rezepturen, Herstellungsmethoden, Hygienevorschriften und dem Einsatz moderner Eismaschinen, lernen angehende Fachkräfte für Speiseeis den Umgang mit Gästen und erledigen kaufmännische Aufgaben. Ausbildungsbetriebe sind vornehmlich handwerkliche Speiseeishersteller und Konditoreien, Eiscafés, Cateringunternehmen sowie exklusive Restaurants. www.handwerk.de



Müller/in - Verfahrenstechnologe/technologin Mühlen- und Getreidewirtschaft

Früher hießen sie Müller, heute Verfahrenstechnologen Mühlen- und Getreidewirtschaft, denn der Beruf hat sich grundlegend gewandelt. Fast der gesamte Mahlprozess ist technisiert. Ob in Getreide-, Gewürz-, Öl- oder Futtermühlen, die Verfahrenstechnologen Mühlen- und Getreidewirtschaft kennen sich mit modernen Informations- und Kommunikationstechniken aus. Sie haben eine Leidenschaft für Lebensmittel und Naturprodukte, technisches Verständnis und sind fit in Bio, Chemie, Physik und Mathe. Und weil sich nicht alles per Mausclick lösen lässt, beherrschen sie nach wie vor auch traditionelle Techniken. www.mueller-in.de

Weintechnologe/technologin

Weintechnologen nehmen die Trauben nach der Weinlese entgegen und überprüfen Mostgewicht und Säure. Unter ihrer Aufsicht wird das wertvolle Rohmaterial dann weiterverarbeitet. Zu den Aufgaben des Weintechnologen gehört es auch, die selbst hergestellten Weine zu lagern und abzufüllen. Die Bedienung zahlreicher modernster technischer Geräte sowie die Versandvorbereitung stehen ebenfalls auf dem Programm. Immer wichtiger ist inzwischen auch die Vermarktung des Weins geworden sowie die fachmännische Beratung von Kunden. Weintechnologen arbeiten in Winzergenossenschaften, Wein- und Sektkellereien, Weinbaubetrieben und sind im Wein- und Kellereifachhandel tätig. www.handwerk.de

BAU, AUSBAU UND HOLZ

Handwerk baut die Welt

Ausbaufacharbeiter*

Ausbaufacharbeiter sind Experten für Innenausbau. Je nach Schwerpunkt verlegen sie Estrich, verputzen Wände oder legen Fliesen. Die Ausbildung dauert zwei Jahre. Auf ihr lässt sich eine weitere Berufsausbildung aus dem Bereich Innenausbau aufbauen.* www.handwerk.de

Baugeräteführer/in*

Für nahezu jede Aufgabe auf der Baustelle haben sie die richtigen Maschinen im Angebot – die Baugeräteführer. Sie kennen sich perfekt mit Mechanik, Hydraulik, Pneumatik, digitalen Steuerungen und elektrischen Antrieben aus. www.bauberufe.net

Bauwerksabdichter/in

Im Keller, auf dem Dach, in Tunneln oder unter Brücken – Bauwerksabdichter sind Wand-, Decken- und Bodenexperten und wissen, wie man die Feuchtigkeit hinaus und die Trockenheit hinein bekommt. Weitere Spezialitäten sind der Schutz und die Instandsetzung von Oberflächen sowie Wärme- und Brandschutz, die Vorbereitung von Untergründen zur Weiterbearbeitung und das Aufspüren undichter Stellen. www.handwerk.de

Bauzeichner

Bauzeichner setzen Skizzen und Vorgaben von Architekten und Ingenieuren in bautechnische Zeichnungen um, erstellen maßstabgerechte Zeichnungen sowie Pläne für den Architekturbau, den Ingenieurbau oder den Straßen- und Landschaftsbau. Sie arbeiten in Bauämtern, Ingenieurbüros oder Baufirmen. www.handwerk.de

Böttcher/in

Ganz gleich, welche Behälter für den Transport und die Lagerung von Getränken benötigt werden, als Böttcher ist man für Entwurf, Herstellung, Reparatur und Auskleidung zuständig. Für Industrie, Handel und Gewerbe werden Fässer in allen Abmessungen gefertigt. Die Zusammenarbeit mit Brauern und Winzern steht dabei an erster Stelle. www.kuefer.org

Beton- und Stahlbetonbauer/in*

Beton und Stahl, modern und architektonisch: Stahlbetonbau-Experten sind gefragt. Passgenau fertigen sie riesige Bauelemente, sorgen für Sicherheit und Statik und sind immer dort zu finden, wo Beton in Form zu bringen ist. Sie arbeiten nach genauen Plänen vor Ort oder bereiten in ihren Werkstätten Modul für Modul die Puzzleteile exakt vor. Die Einsatzmöglichkeiten ihrer Betonwerke sind vielfältig. Meist handelt es sich jedoch um Großbauprojekte und Industriebauten. Autobahnbrücken, Staudämme oder riesige Einkaufstempel fallen auch in ihr Metier. www.bauberufe.net

Brunnenbauer/in*

Mit schwerem Gerät und feinsten Messinstrumenten bohren und prüfen sie sich durch Gestein, Sand und Lehm nach unten. Flexibilität und Neugier sind gefragt, denn Brunnen werden auf der ganzen Welt gebraucht. Sei es um Wasser, Öl oder Gas aufzuspüren oder die Sicherheit von Bauwerken einzuschätzen. Der Klimaschutz und die Nutzung der Erdwärme weisen auf ein zukunftsträchtiges Aufgabenfeld des Brunnenbauers hin: geothermische Anlagen. www.bauberufe.net

Dachdecker/in

Sie sind Experten in Sachen Gebäudeabdichtung, kennen sich mit Steil- und Flachdächern, Reet- und Schieferdächern sowie der Dachbegrünung und der energetischen Gebäudesanierung bestens aus. Restaurierungsaufträge und Fotovoltaik-Installationen gehören zur hohen Schule im Dachdeckerhandwerk. Angehende Dachdecker entscheiden sich für eine der Fachrichtungen Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik oder Reetdachtechnik. Darauf kommt's an: Präzision und Perfektion, ein mathematisches Grundverständnis und Talent im Umgang mit Maschinen und Werkzeugen. Man sollte teamfähig und zuverlässig sein sowie ein ernsthaftes Interesse für das Bauhandwerk mitbringen. Nach bestandener Gesellenprüfung geht es in Richtung Meister, Restaurator, Sachverständiger, Betriebswirt oder mit einem Studium im Fachbereich Hochbau weiter. www.dachdeckerdeinberuf.de

Drechsler/in

Ein traditionsreiches Handwerk, bei dem moderne Technologie eingesetzt wird. Zwei Fachrichtungen gibt es: Drechseln und Elfenbeinschnitzen. Drechsler fertigen Klein- und Sitzmöbel, Schubladenknöpfe oder aufwendige Treppengeländer an. www.drechslerverband.de

Estrichleger/in*

Sie fertigen Estriche als Unterböden und schaffen damit die Grundlage für Bodenbeläge sowie für Wärme- und Schalldämmungen. Ob außen oder innen, Neu- oder Altbau, Estrichleger kennen zahlreiche Verfahren, nach denen sie die Untergründe vorbereiten und den jeweils passenden Estrich herstellen. Planung und Verlegung von Oberböden und Fußbodenbelägen gehören ebenfalls zum Aufgabenfeld. Mit viel Erfahrung bereiten sie Untergründe vor und wählen das passende Material aus. www.bauberufe.net

Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten

Der Zahn der Zeit, die Witterung, allerhand Moose, Pilze und Tiere machen unseren Gebäuden stark zu schaffen. Damit es nicht zu ernsthaften Schäden kommt, nehmen Fachkräfte für Holz- und Bautenschutzarbeiten mit Hilfe chemischer und thermischer Verfahren den Kampf gegen Schädlinge und Nässe auf und sorgen mit speziellen Streich-, Spritz- und Schaumverfahren für Trockenheit und Wohlbefinden. Die Ausbildung dauert zwei Jahre und wer ein weiteres Jahr anhängt, kann zusätzlich den Abschluss Holz- und Bautenschützer erlangen. www.dhbv.de

Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice

Betriebe der Abwasserwirtschaft, Industriereinigungs- und Entsorgungsbetriebe sind auf sie angewiesen, die Fachkräfte für Rohr-, Kanal- und Industrieservice. Sie reinigen, überwachen und warten Abwasserleitungen und -kanäle, Behälter und Abwasserbauwerke. Lehrlinge entscheiden sich für einen der beiden Schwerpunkte Industrieservice oder Rohr- und Kanalservice. www.vdrk.de

Feuerungs- und Schornsteinbauer/in*

Der Bau von Schornsteinen für Industrie und Kraftwerke, die Errichtung der zugehörigen Rauchgaskanäle und die Herstellung feuerfester Auskleidungen für Industrieöfen, Müllverbrennungsanlagen oder Feuerungsanlagen sowie die Installation von Blitzschutzeinrichtungen gehören zu den Aufgaben der Feuerungs- und Schornsteinbauer. Technische Zeichnungen wie Bau- oder Konstruktionspläne spielen bei der Arbeit eine Hauptrolle. www.bauberufe.net

Flechtwerkgestalter/in

Korbwaren und Flechtmöbel sind nicht nur brauchbar und dekorativ, sondern auch die Schwerpunkte, für die sich angehende Flechtwerkgestalter während ihrer Ausbildung entscheiden können. In dieser verarbeiten sie Rattan, Bast oder Schilf und fertigen mit viel gestalterischem Talent Kunstwerke und Gebrauchsgegenstände. www.flechtwerkgestalter.de

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in*

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger arbeiten mit Keramik und haben Naturstein-, Beton-, Asphalt- und Kunststoffplatten im Repertoire. Stilsicher beraten sie Kunden, gestalten vom kleinen Badezimmer über den Supermarkt bis zum Flughafen alles, was eine Oberfläche aus Keramik oder Stein wünscht. Dabei haben sie ein gutes Empfinden für Farben, Formen und Oberflächen. Damit später nichts aus den Fugen gerät, sind sie Experten für Wärme-, Schall- und Feuchteschutz. www.bauberufe.net

Hochbaufacharbeiter*

Die Baubranche boomt. Mitten drin: die Hochbaufacharbeiter. Sie richten Baustellen ein, bedienen Baumaschinen, führen Maurerarbeiten durch und stellen Schalungen für Betonteile her. Die Ausbildung geht zwei Jahre. Nach einem weiteren Jahr kann man die Gesellenprüfung in einem Bauberuf wie Maurer ablegen.* www.handwerk.de

Gerüstbauer/in

Ob Einfamilienhaus oder Kölner Dom, überall dort, wo Handwerk hoch oben stattfindet, übernehmen Gerüstbauer die Seilschaft. Auf ihre Konstruktion müssen sich alle verlassen, die – im wahrsten Sinne des Wortes – nach ihnen in der Luft hängen. Daher wird von ihnen ein Höchstmaß an Präzision, guter Fitness und Schwindelfreiheit verlangt. www.geruestbauhandwerk.de

Holzbildhauer/in

Handwerk oder Kunst, Holzbildhauer sind in beiden Welten zu Hause. Mit Hobel, Säge, Schnitzmesser, Feile, Beitel und Spatel bringen sie Holz in Form und schaffen einzigartige Skulpturen, Schalen, Raumteiler oder Grabmale. Außerdem restaurieren sie alte Holzobjekte. www.handwerk.de

Holz- und Bautenschützer/in

Holz- und Bautenschützer kennen sich besonders mit den physikalischen Wechselwirkungen von Feuchtigkeit, Temperatur, Baumaterialien und Schadstoffen aus und wissen wie man Holz und Bauwerke schützt, damit Wind und Wetter keine Chance haben. Eine verantwortungsvolle Aufgabe, vor allem im Hinblick auf Natur und Energieverbrauch. Bereits nach zwei Jahren kann der Abschluss Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten absolviert werden. www.dhbv.de

Holzspielzeugmacher/in

Mit viel Liebe zum Detail und großer Leidenschaft machen sie das, was ihr Name sagt. Sie sägen, fräsen, dreheln, feilen, drehen und bemalen, sie kleben und verzapfen, gestalten, bearbeiten, reparieren und restaurieren, die Holzspielzeugmacher. www.drechslerverband.de

Kanalbauer/in*

Kanalschächte mauern, Fertigteile montieren, Verschalungen anbringen sowie die Montage von Rohren sind nur einige Aufgaben der Kanalbauer. Mit ihrer Hilfe entstehen ganze Kanalisationsanlagen. Sie beherrschen ihr Handwerk und führen ihre Aufgaben mit absoluter Professionalität und Exaktheit aus, selbst unter schwierigen Bedingungen. Ihre Baustellen liegen meist unter der Erde. Hier werden Wände befestigt, Mauern hochgezogen oder Betonteile gegossen. Aus Lage- und Baupläne leiten sie ab, wie sie vorzugehen haben, damit unterirdisch nichts schief läuft. Als Tiefbauer und Rohrleger bauen sie zusätzlich Entwässerungsanlagen, verrohren Wassergräben und formen Bachläufe. www.bauberufe.net

Steinmetz/in

Tradition und Moderne treffen bei den Steinmetzen aufeinander. Sie sägen, schleifen, spalten, restaurieren, skizzieren und ornamentieren alles, was Stein und Ideen hergeben. Gestalterisches Talent und viel Gefühl für Formen, Oberflächen, Material und Proportion sind daher dringend empfehlenswert. Mit Meißeln, Hämmern, CNC-gesteuerten Maschinen und Sägen machen sie sich ans Werk, sodass Skulpturen, ganze Brunnen- oder Terrassenanlagen, Küchen- und Badeinrichtungen oder perfekt geschliffene und beschriftete Grabsteine entstehen. Die Ausbildung wird in zwei Fachrichtungen angeboten: Steinmetzarbeiten oder Steinbildhauerarbeiten. Mit viel Erfahrung entwickelt jeder Steinmetz seine individuelle Handschrift. www.zukunft-stein-fuer-stein.de

Maurer/in*

Vor allem der Neu-, Um- und Ausbau ist Sache der Maurer. Plangenaue setzen sie das um, was Bauingenieur und Architekt zu Papier gebracht haben. Ihr Aufgabefeld ist riesig und bietet Platz zur Entfaltung und Entwicklung. Es reicht vom Betonieren der Kellerfundamente bis zum Verputzen der Wände. Kenntnisse über die

Eigenschaften industrieller und natürlicher Baustoffe – wie Ziegel, Kalksandstein, Bimssteine, Betonsteine sowie Gipskartonplatten – sind die Grundlagen. Engagierte Maurer sind gefragte Experten. Schnell übernehmen sie Verantwortung und arbeiten gern im Team. Neben einem technischen Verständnis und handwerklichem Geschick brauchen sie ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen. www.bauberufe.net

Rohrleitungsbauer/in*

Auf Rohrleitungsbauer ist Verlass, wenn Flüssigkeit, Hitze, Gas oder hoher Druck per Rohr oder Pipeline von A nach B muss. Sei es tief in der Erde, quer durch den Betrieb oder über Landesgrenzen hinweg. Sie planen, montieren, halten die Rohrleitungssysteme in stand, kennen Schwachstellen und setzen Messelektronik ein, um frühzeitig eingreifen zu können. www.bauberufe.net

Straßenbauer/in*

Mit schwerem Gerät, gutem Auge und leichter Hand gestalten Straßenbauer die Umwelt und sorgen dafür, dass Straßen, Plätze oder Rollbahnen nicht nur gut und lange funktionieren, sondern sich bestmöglich in die Landschaft einpassen. Ihr Hauptbetätigungsfeld: der moderne Straßenbau. Dabei setzen sie tonnenweise Spezialfahrzeuge ein, um Böschungen und Gräben anzulegen, Be- und Entwässerungsanlagen vorzubereiten oder auch Meter für Meter Autobahnen nach vorne zu schieben. So sorgen sie für einen stabilen Unterbau und sind immer dann gefragt, wenn Asphalt, Teer, Bitumen und Beton ihren Einsatz haben. www.bauberufe.net

Stuckateur/in*

Sie sind Spezialisten für Trockenbau sowie für die Anbringung und Sanierung von Innen- und Außenputzen, bearbeiten und restaurieren komplette Fassaden, Innenwände und -decken und verleihen Gebäuden und Räumen eine unverwechselbare Note. Der Hauptrohstoff für Stuckateure heißt Gips in allen Formen, Farben und Zusammensetzungen, woraus sie filigrane Ornamente zur Verzierung von Räumen und Fassaden herstellen. Sie brauchen gestalterisches Geschick, Interesse für das Bauhandwerk sowie Grundkenntnisse in Mathe und Physik. Als Geselle gibt es viele Möglichkeiten zur Weiterbildung. www.bauberufe.net

Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker/in

Viel Glas und alles schön hell, so erstrahlen sie, die Einkaufspassagen und Bürotempel von heute. Doch was im Frühjahr für Glücksgefühle sorgt, treibt im Hochsommer die Thermometer in schwindelerregende Höhen: die Sonne. Auf riesige Fensterfronten knallt sie gnadenlos nieder. Selbst größte Klimaanlage geben auf und sehnen sich nach Schatten. Für Abhilfe sorgen die Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker. Sie kümmern sich darum, dass Sonnenstrahlen und Hitze draußen und die angenehme Kühle drinnen bleibt. Sie installieren Markisen, Jalousien, Rollläden, Rolltore, elektrische Antriebe und Einbruchsicherungen. Technisches Verständnis und handwerkliches Geschick sollte man mitbringen, die gute Aussicht gibt es gratis. www.rs-mechatroniker.de

Tiefbaufacharbeiter*

Tiefbaufacharbeiter sind im Straßen-, Kanal- oder Gleisbau tätig, heben Baugruben aus und führen Bohrarbeiten durch. Sie sind viel an der frischen Luft und auch unter der Erde. Die zweijährige Ausbildung kann durch ein weiteres Jahr zu einem Abschluss in einem Tiefbauberuf veredelt werden.* www.handwerk.de

Tischler/in | Schreiner/in

Sie arbeiten mit modernsten, computergesteuerten Maschinen und fertigen Entwürfe mit CAD-Programmen. Kreativität ist allerdings immer noch ihre Stärke. So bauen Tischler und Schreiner komplette Inneneinrichtungen, Möbel, ganze Küchen und Spezialanfertigungen oder sind als Gestaltungsberater unterwegs. Sie planen, fertigen an, montieren vor Ort und kennen sich bestens mit Hölzern, ihrer Verarbeitung und der Oberflächengestaltung aus. Daneben setzen sie Kunststoffe, Glas oder Metalle ein, kombinieren, beschichten, verbinden, restaurieren und sind nach ihrer Ausbildung für viele Fachbereiche und Fortbildungen qualifiziert. www.born2tischler.de

Trockenbaumonteur/in*

Trockenbaumonteur sind zuständig für den Einbau und die Montage von Bau- und Fertigteilen. Sie stellen Wände und Decken in Leichtbauweise sowie Türen und Verglasungsflächen her, führen Wärme-, Schall- und Feuerschutzdämmarbeiten aus und sind in diesem Bereich verantwortlich für Reparaturen sowie Um- und Ausbauten. In kürzester Zeit entstehen durch ihr Können neue Räume und alte Dachstühle oder dunkle Keller bekommen einen neuen Look. www.bauberufe.net

Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/in*

Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer sorgen dafür, dass Räume und Leitungen mit modernster Isolationstechnik versehen werden. Ihr Auftrag: geringstmöglicher Energieverbrauch. Maschinen und Industrieanlagen werden von ihnen mit Dämmmaterialien versehen, damit sie für kein Gehör eine Belastung oder Gefahr darstellen. Auch im Brandschutz kennen sich Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer bestens aus. www.bauberufe.net

Werksteinhersteller*

Betonfertigteile und alles, was Beton sonst noch kann, zaubern die Werksteinhersteller mit großem Geschick und Gefühl. Millimetergenau, 100-prozentig sicher und lange haltbar. Mit höchster Präzision bauen sie Formen, Schalungen und Bewehrungen und stellen Betonzeugnisse für Bodenbeläge her. Ihre Erzeugnisse findet man im Garten- und Landschaftsbau, Straßen- und Tiefbau sowie im Wohnungs- und Industriebau. www.bauberufe.net

Zimmerer/Zimmerin*

Sie bauen Dachstühle. Weiß jeder! Dass sie aber auch für den Bau ganzer Häuser, Hallen oder gar Brücken sowie für die Restaurierung historischer Fassaden herangerufen werden und dabei viel Verantwortung übernehmen, ist weniger bekannt. Neben den traditionellen Werkzeugen sind Zimmerer von heute vor allem fit in der Bedienung CAD gesteuerter Anlagen, elektrischer Sägen, Hämmer und vielem mehr. Hierfür sind Geschick, mathematisches Verständnis und vor allem eine große Liebe für den Werkstoff Holz notwendig. www.bauberufe.net



Die Ausbildung in den Bauberufen beträgt meistens drei Jahre. Diese werden in zwei Stufen absolviert:

Stufe 1: zwei Jahre, berufliche Grund- und Fachausbildung mit möglichem Abschluss zum Hochbau-, Ausbau- oder Tiefbaufacharbeiter.

Stufe 2: ein Jahr, Spezialisierungsphase mit abschließender Gesellenprüfung im gewählten Beruf.

BÜRO, DIENSTE UND LEISTUNGEN

Handwerk kümmert sich

Bestattungsfachkraft

Kein alltäglicher Beruf – die Ausbildung zur Bestattungsfachkraft. Zu den Aufgaben der Bestatter gehören die Gestaltung und Durchführung von Trauerfeiern und Bestattungen sowie die Abwicklung sämtlicher Formalitäten, die Überführung Verstorbener und die Vorsorgeberatung. Gute Umgangsformen sind notwendig, denn Gespräche mit Hinterbliebenen müssen einfühlsam und geduldig geführt werden. Hinzu kommen gutes Organisationstalent, Interesse an unterschiedlichen Glaubensrichtungen und deren Trauerkulturen, ein gepflegtes Äußeres sowie handwerkliches Grundgeschick für die Ausstattung von Särgen. www.bestatter.de

Fachkraft für Lagerlogistik

Fachkräfte für Lagerlogistik werden in fast allen Branchen benötigt und sind dafür verantwortlich, Waren anzunehmen, zu prüfen, einzulagern, Lieferungen und Tourenpläne zusammenzustellen und bei Bedarf die Ware zu kommissionieren und zu verschicken. www.handwerk.de

Fachlagerist/in

Fachlageristen sind für die Organisation und Prüfung von Gütern in Unternehmen verantwortlich. Sie nehmen Waren an und lagern diese sachgerecht. Sie stellen Lieferungen für den Versand zusammen bzw. leiten Güter an die entsprechenden Stellen im Betrieb weiter. Die Ausbildung dauert zwei Jahre. www.handwerk.de

Gebäudereiniger/in

Heute die Fassade eines Museums in neuem Glanz erstrahlen lassen, morgen ein Kreuzfahrtschiff reinigen und übermorgen steht dann die Desinfektion einer Klinik auf dem Programm – Vielfalt macht das Gebäudereiniger-Handwerk aus. Genauso vielfältig sind die Möglichkeiten, Karriere zu machen. Regelmäßig übersteigt die Anzahl der Lehrstellen die der Bewerber, sodass die Aussichten auf einen Ausbildungsplatz glänzend sind. Zu den Voraussetzungen gehören Schwindelfreiheit und Interesse am Bedienen von Maschinen und Geräten. Freude an Teamarbeit und am Umgang mit Kunden sind ein Muss – denn das Gebäudereiniger-Handwerk ist Dienstleistung pur. www.reinindiezukunft.de

Kaufmann/frau für Büromanagement

In ihrer Ausbildung lernen Kaufleute für Büromanagement alle wichtigen Büro- und Geschäftsprozesse kennen. Sie sorgen für reibungslose Kommunikation innerhalb eines Betriebs und nach außen, koordinieren Betriebsabläufe und erledigen kaufmännische Tätigkeiten. Durch die Auswahl von zwei von zehn möglichen Wahlqualifikationen während der Ausbildung spezialisieren sie sich und ergänzen ihr Profil. Mögliche Wahlqualifikationen sind unter anderem: kaufmännische Abläufe in Unternehmen, Einkauf und Logistik, Marketing und Vertrieb, Personalwirtschaft oder Verwaltung und Recht. www.handwerk.de

MODE UND STYLING

Handwerk macht Leute

Änderungsschneider/in

Sie ändern, reparieren, stecken ab, nähen ein: Kleider, Röcke, Hosen, Hemden oder Jacken. Änderungsschneider sorgen dafür, dass Knöpfe wieder halten, Hosen und Blusen wieder sitzen. In ihren Ateliers übernehmen sie sämtliche Änderungen und Reparaturen. Die Ausbildung dauert zwei Jahre und wer möchte, verlängert um ein Jahr und schließt mit der Gesellenprüfung zum Maßschneider ab. www.bundesverbandmassschneider.de

Edelsteinschleifer/in

Hochkarätig sind die Aufgaben der Edelsteinschleifer. Sie wählen Rohedelsteine nach Größe, Farbe, Reinheit sowie Qualität und Verwendungszweck aus, schleifen, glätten, polieren, gravieren sie und sind dafür verantwortlich, dass jeder Rohling bestmöglich in Form kommt. www.handwerk.de

Fachkraft für Lederherstellung und Gerbereitechnik

Fachkräfte dieses Berufs verarbeiten Leder, bereiten es vor und schaffen so das Rohmaterial für Ledersitze oder elegante Schuhe. www.handwerk.de

Friseur/in

Sie sind: mode- und trendbegeistert, kommunikativ und vielseitig, hygiene- und gesundheitsbewusst. Sie können: beraten, schneiden, färben und tönen, stylen und umformen. Sie haben: Kompetenz in Sachen Haar und Haut, rhetorisches Talent, soziale Intelligenz, Freundlichkeit und Einfühlungsvermögen im Umgang mit Kunden, Kenntnisse in Salonmarketing und Betriebsorganisation. Sie arbeiten: in Salons, Wellness-Oasen, in der haarkosmetischen Industrie und überall dort, wo es um Schönheit und Pflege geht. Nach ihrer Ausbildung werden sie: Top-Colorist, Salon-Service-Manager, Stylist für Haarverlängerung, Experte für Haarprothetik, Meister, Unternehmer, Betriebswirt im Handwerk, Visagist und vieles mehr. www.friseurhandwerk.de

Kosmetiker/in

Sie befreien vom Alltagsstress, pflegen und verwöhnen, behandeln und reinigen – die Kosmetiker. Mit Dampfbädern, Masken, Wachs und Massagen rücken sie Unreinheiten der Haut, störender Behaarung und körperlichem Unwohlsein zu Leibe. Voraussetzung dafür: Sie kennen sich nicht nur mit Make-up, Körper-, Gesundheits- und Schönheitspflege aus, sondern sind gleichfalls Experten für Ernährung und Fitness. www.handwerk.de

Kürschner/in

Hochwertige Mäntel, Mützen oder Jacken aus Zuchtfellen sind das Werk der Kürschner. Sie wählen Pelze, Leder, Stoffe und viele weitere Materialien nach Art, Zeichnung, Farbe, Form, Seidigkeit und Struktur aus, fertigen Schnittmuster an und stellen Einzelstücke her. Mittels strenger Kriterien sorgen sie dafür, dass die Herkunft der Pelze einwandfrei ist und sämtliche Bestimmungen des Washingtoner Artenschutzabkommens eingehalten werden. www.kuerschner-innung.de

Maskenbildner/in

Hinter dem Bühnenvorhang, der Filmkulisse oder im Innern der Fernsehstudios sind sie zu finden: die Maskenbildner. Mit unzähligen Farben, Bürsten und Pinseln sowie künstlichen Haarteilen verzaubern sie graue Mäuse in schillernde Stars, brave Gesichter in düstere Gestalten. Und dabei geht es hektisch zu. In Windeseile müssen die Haare gerichtet und das Make-up korrigiert werden. Volle Konzentration, gute Nerven, künstlerisches Talent und viel Fantasie sind dabei unbedingt notwendig. Aber auch die Flexibilität, um abends oder an Wochenenden zu arbeiten. www.maskenbild.de

Maßschneider/in

Kleider machen Leute und Maßschneider machen Kleider. Und zwar perfekt. Voraussetzung dafür: Eine straffe Ausbildung, bei der man den Umgang mit Nähmaschine und Bügelautomat täglich trainiert und unzählige Stoffe, Schnitte und den charmanten Umgang mit König Kunde erlernt. Was angehende Maßschneider neben Talent, einem überzeugenden Willen und Interesse an Mode brauchen? Starke Nerven und Durchhaltevermögen. Denn bevor die eigene Kollektion fertig ist, wollen unzählige Kilometer Garn durch die Nadel und ballenweise Stoff unters Bügeleisen. Im dritten Jahr entscheiden sich die Auszubildenden für den Schwerpunkt Damen oder Herren. www.bundesverbandmassschneider.de

Modist/in

Große Mode braucht große Hüte. Dafür verantwortlich: die Modisten. Aus Filz, mit Stroh und Leder oder Stoff, bei den Kopfbedeckungen der Modisten handelt es sich um Unikate. Sie arbeiten oft und eng mit Modedesignern zusammen, entwerfen und produzieren für spezielle Kollektionen, beraten und ändern und sorgen dafür, dass der gewählte Hut zum Anlass und der Anlass zum Hut passt. www.handwerk.de

Polster- und Dekorationsnäher/in

Sie fertigen Fensterdekorationen, stellen Wandbespannungen oder Lampenschirme her und beziehen ganze Sitzgarnituren. Doch zuvor beraten sie Kunden, fertigen Zeichnungen und Ideenskizzen an, stimmen diese ab, wählen Farben, Knöpfe, Stoffe, Fransen und Reißverschlüsse aus und stellen Schnittmuster her. Dann fügen sie per Nähmaschine alles zusammen und passen es perfekt an. Ein Highlight: Die Ausbildung dauert nur zwei Jahre. Im möglichen dritten Jahr können sie sich zu Raumausstattern oder Polsterern mit Gesellenabschluss weiterbilden. www.handwerk.de

Maßschuhmacher/in

Handgearbeitet sollen die neuen Schuhe sein? Aus Leder, zum Schnüren, schwarz – oder in anderer Farbe? Kein Problem für die Maßschuhmacher. Ihre Technik ist bewährt, die Materialien hochwertig, die Qualität exzellent. Bis es so weit ist, heißt es für sie: Genaues Maß nehmen, ein Modell erstellen, den Leisten und die Schnittmuster anfertigen, Schaft und Innenfutter vorbereiten, alles vernähen, anpassen, verkleben und bei Bedarf korrigieren, reparieren und ausbessern. Hinzu kommen fußgerechte Arbeiten an Konfektionsschuhen, Kundenberatung und Pflegetipps. www.schuhmacherhandwerk.de

Textilgestalter/in im Handwerk

Kaum ein Designer, der ohne ihre Arbeit eine Kollektion entwirft, kaum ein Modelabel, das nicht auf sie angewiesen ist: die Textilgestalter. Sie sind Fachleute für die Herstellung textiler Erzeugnisse aller Art, Form und Farbe und für die Palette textiler Verarbeitungstechniken. Angehende Textilgestalter entscheiden sich für eine der Fachrichtungen Filzen, Klöppeln, Posamentieren, Sticken, Stricken oder Weben. www.handwerk.de

Textilreiniger/in

Mode braucht Pflege. Wer Textilien sachgemäß reinigen will, muss wissen, aus welchen Materialien sie bestehen, wie sie hergestellt wurden und welche Verfahren anzuwenden sind. Textilreiniger stellen die Wiederaufbereitung von Textilien aller Art sicher, vom frischen Hemd bis zum Flugzeugsitz. Sie arbeiten in klassischen Wäschereien, im industriellen Großbetrieb, aber auch in Krankenhäusern oder Hotels. Qualifizierter Nachwuchs hat beste Aussichten auf Führungspositionen und Selbstständigkeit. www.textilreiniger-werden.de

Mitmachen beim

girls-day.de | #girlsday

Girls' Day

Mädchen-Zukunftstag

© Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.



28 | 03 | 19
26 | 03 | 20

Entdecke deine Talente in Handwerk -
Industrie - Technik - Informatik - Wissenschaft - Forschung

GEFÖRDERT VON



UNTERSTÜTZT VON



AKTIONSPARTNER



DURCHFÜHRT VOM



ALLE BERUFE IM ÜBERBLICK

	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2018	Seite
Änderungsschneider/in	60	44
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	12.209	30
Augenoptiker/in	2.945	32
Ausbaufacharbeiter	545	37
Automobilkaufmann/frau	1.279	10
Bäcker/in	2.430	34
Baugeräteführer/in	148	37
Bauten- und Objektbeschichter	622	14
Bauwerksabdichter/in	10	37
Bauzeichner	106	37
Behälter- und Apparatebauer/in	54	30
Bestattungsfachkraft	213	43
Beton- und Stahlbetonbauer/in	398	37
Bodenleger/in	209	16
Bogenmacher/in	2	27
Bootsbauer/in	165	10
Böttcher/in	3	37
Brauer/in und Mälzer/in	104	34
Brunnenbauer/in	33	37
Buchbinder/in	33	26
Büchsenmacher/in	34	20
Bürsten- und Pinselmacher/in	1	14
Chirurgiemechaniker/in	40	32
Dachdecker/in	3.144	38
Drechsler/in	2	38
Edelsteinschleifer/in	1	44
Elektroniker/in	14.033	17
Elektroniker/in für Maschinen- und Antriebstechnik	291	18
Estrichleger/in	54	38
Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten	15	38
Fachkraft für Lagerlogistik	235	43
Fachkraft für Lederherstellung und Gerbereitechnik	0	44

	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2018	Seite
Fachkraft für Metalltechnik	210	20
Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice	53	38
Fachkraft für Speiseeis	9	35
Fachlagerist	46	43
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk	5.401	34
Fahrradmonteur/in	108	10
Fahrzeuglackierer/in	2.121	14
Feinoptiker/in	0	32
Feinwerkmechaniker/in	2.505	20
Feuerungs- und Schornsteinbauer/in	13	39
Flechtwerkgestalter/in	1	39
Fleischer/in	1.195	35
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in	1.055	39
Fotograf/in	452	26
Fotomedienfachmann/frau	1	26
Friseur/in	9.601	44
Gebäudereiniger/in	844	43
Geigenbauer/in	0	27
Gerüstbauer/in	344	39
Glasapparatebauer/in	7	14
Glasbläser/in	0	15
Glaser/in	400	14
Glas- und Porzellanmaler/in	0	15
Glasveredler/in	14	15
Goldschmied/in	211	20
Graveur/in	9	20
Handzuginstrumentenmacher/in	1	27
Hochbaufacharbeiter	840	39
Holz- und Bautenschützer/in	38	39
Holzbildhauer/in	4	39
Holzblasinstrumentenmacher/in	7	27
Holzspielzeugmacher/in	1	40
Hörakustiker/in	1.181	32
Informationselektroniker/in	512	18

	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2018	Seite
Kanalbauer/in	51	40
Karosserie und Fahrzeug- baumechaniker/in	1.355	10
Kaufmann/frau für Büromanagement	4.018	43
Keramiker/in	26	15
Kerzenhersteller/in und Wachsbildner/in	4	15
Kfz-Mechatroniker/in	21.168	11
Klavier- und Cembalobauer/in	29	27
Klempner/in	386	30
Konditor/in	1.750	35
Konstruktionsmechaniker	84	21
Kosmetiker/in	207	44
Kürschner/in	4	45
Land- und Baumaschinenmechatroniker/in	2.352	11
Maler/in und Lackierer/in	6.472	16
Maschinen- und Anlagenführer/in	103	21
Maskenbildner/in	1	45
Maßschneider/in	268	45
Maßschuhmacher/in	17	46
Maurer/in	3.721	40
Mechaniker/in für Reifen- und Vulkanisationstechnik	123	11
Mechatroniker/in	176	21
Mechatroniker/in für Kältetechnik	1.395	31
Mediengestalter/in Digital und Print	44	27
Mediengestalter/in Flexografie	0	28
Medientechnologe/technologin Druck	17	28
Medientechnologe/technologin Siebdruck	19	28
Metall- und Glockengießer/in	6	22
Metallbauer/in	5.205	21
Metallbildner/in	9	22
Metallblasinstrumentenmacher/in	22	27
Modist/in	5	45
Oberflächenbeschichter/in	52	22
Ofen- und Luftheizungsbauer/in	111	30
Orgel- und Harmoniumbauer	40	28
Orthopädienschuhmacher/in	357	33
Orthopädietechnik-Mechaniker/in	606	33
Parkettleger/in	307	16
Polster- und Dekorationsnäher/in	32	45
Präzisionswerkzeugmechaniker/in	64	22

	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2018	Seite
Raumausstatter/in	623	16
Rohrleitungsbauer/in	45	40
Rollladen- und Sonnenschutz- mechatroniker/in	217	40
Sattler/in	133	12
Schilder- und Lichtreklamehersteller/in	339	28
Schornsteinfeger/in	627	31
Segelmacher/in	27	12
Seiler/in	22	12
Silberschmied/in	2	20
Steinmetz/in	305	41
Straßenbauer/in	1.173	41
Stuckateur/in	477	41
Systemelektroniker/in	84	18
Technische/r Modellbauer/in	150	22
Technische/r Produktdesigner/in	129	23
Technische/r Systemplaner/in	291	23
Textilgestalter/in im Handwerk	7	46
Textilreiniger/in	47	46
Thermometermacher/in	0	16
Tiefbaufacharbeiter	584	41
Tischler/in	8.046	41
Trockenbaumonteur/in	96	42
Uhrmacher/in	61	24
Verfahrenstechnologe/technologin Mühlen- und Getreidewirtschaft	23	36
Vergolder/in	13	24
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/in	89	42
Weintechnologe/technologin	5	36
Werksteinhersteller/in	3	42
Zahntechniker/in	1.906	33
Zerspanungsmechaniker	483	24
Zimmerer/Zimmerin	3.870	42
Zupfinstrumentenmacher/in	6	27
Zweiradmechatroniker/in	718	12

Quelle: Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZdH)

324.490 Auszubildende lernen
einen Handwerksberuf.

77.700 Auszubildende bestanden 2018
ihre Abschlussprüfung.

KONTAKT ZU DEINER HANDWERKSKAMMER

Aachen, Tel. 0241/471-0,
www.hwk-aachen.de

Berlin, Tel. 030/25903-01,
www.hwk-berlin.de

OWL zu Bielefeld, Tel. 0521/5608-0,
www.handwerk-owl.de

Braunschweig-Lüneburg-Stade,
Tel. 0531/1201-0, www.hwk-bl-s.de

Bremen, Tel. 0421/30500-0,
www.hwk-bremen.de

Chemnitz, Tel. 0371/53.64-0,
www.hwk-chemnitz.de

Cottbus, Tel. 0355/7835-444,
www.hwk-cottbus.de

Dortmund, Tel. 0231/5493-0,
www.hwk-do.de

Dresden, Tel. 0351/46 40-30,
www.hwk-dresden.de

Düsseldorf, Tel. 0211/8795-0,
www.hwk-duesseldorf.de

Erfurt, Tel. 0361/6707-0,
www.hwk-erfurt.de

Flensburg, Tel. 0461/866-0,
www.hwk-flensburg.de

Frankfurt/Oder – Region Ostbranden-
burg, Tel. 0335/5619-0, www.hwk-ff.de

Frankfurt-Rhein-Main,
Tel. 069/97172-0, www.hwk-rhein-main.de

Freiburg/Breisgau, Tel. 0761/21800-0,
www.hwk-freiburg.de

Halle (Saale), Tel. 0345/2999-0,
www.hwkhalle.de

Hamburg, Tel. 040/35905-0,
www.hwk-hamburg.de

Hannover, Tel. 0511/34859-0,
www.hwk-hannover.de

Heilbronn-Franken, Tel. 07131/791-0,
www.hwk-heilbronn.de

Hildesheim-Südniedersachsen,
Tel. 05121/162-0, www.hwk-hildesheim.de

Karlsruhe, Tel. 0721/1600-0,
www.hwk-karlsruhe.de

Kassel, Tel. 0561/78 88-0,
www.hwk-kassel.de

Koblenz, Tel. 0261/398-0,
www.hwk-koblenz.de

zu **Köln**, Tel. 0221/2022-0,
www.hwk-koeln.de

Konstanz, Tel. 07531/205-0,
www.hwk-konstanz.de

zu **Leipzig**, Tel. 0341/2188-0,
www.hwk-leipzig.de

Lübeck, Tel. 0451/1506-0,
www.hwk-luebeck.de

Magdeburg, Tel. 0391/6268-0,
www.hwk-magdeburg.de

Mannheim – Rhein-Neckar-Odenwald,
Tel. 0621/18002-0, www.hwk-mannheim.de

für **Mittelfranken**, Tel. 0911/5309-0,
www.hwk-mittelfranken.de

für **München und Oberbayern**,
Tel. 089/5119-0, www.hwk-muenchen.de

Münster, Tel. 0251/5203-0,
www.hwk-muenster.de

Niederbayern-Oberpfalz,
Tel. 0941/7965-0, www.hwkno.de

für **Oberfranken**, Tel. 0921/910-0,
www.hwk-oberfranken.de

Oldenburg, Tel. 0441/232-0,
www.hwk-oldenburg.de

für **Ostfriesland**, Tel. 04941/1797-0,
www.hwk-aurich.de

Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim,
Tel. 0541/6929-0, www.hwk-osnabrueck.de

Ostmecklenburg-Vorpommern,
Tel. 0381/45 49-0, www.hwk-omv.de

für **Ostthüringen**, Tel. 0365/82 25-0,
www.hwk-gera.de

der **Pfalz**, Tel. 0631/3677-0,
www.hwk-pfalz.de

Potsdam, Tel. 0331/3703-0,
www.hwk-potsdam.de

Reutlingen, Tel. 07121/2412-0,
www.hwk-reutlingen.de

Rheinessen, Tel. 06131/9992-0,
www.hwk.de

des **Saarlandes**, Tel. 0681/5809-0,
www.hwk-saarland.de

für **Schwaben**, Tel. 0821/3259-0,
www.hwk-schwaben.de

Schwerin, Tel. 0385/7417-0,
www.hwk-schwerin.de

Region **Stuttgart**, Tel. 0711/1657-0,
www.hwk-stuttgart.de

Südthüringen, Tel. 03681/370-0,
www.hwk-suedthueringen.de

Südwestfalen, Tel. 02931/877-0,
www.hwk-suedwestfalen.de

Trier, Tel. 0651/207-0,
www.hwk-trier.de

Ulm, Tel. 0731/1425-0,
www.hwk-ulm.de

für **Unterfranken**, Tel. 0931/30908-0,
www.hwk-ufr.de

Wiesbaden, Tel. 0611/136-0,
www.hwk-wiesbaden.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk e. V., Sternwartstraße 27-29, 40223 Düsseldorf, Sebastian Knobloch (V.i.S.d.P.) **Redaktionsleitung:** Felix Kösterke **Redaktion:** Kathrin Jegen, Gudrun Holtz **Fotos:** Kathrin Jegen **Gestaltung:** Gereon Nolte **Anzeigen & Vertrieb:** Felix Kösterke **Druck:** Bonifatius GmbH **Auflage:** 100.000 **Erscheinungsweise:** 4-mal jährlich **Ausgabe:** 1/2019 (No. 105) **Copyright:** Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung. **Kontakt, Anregungen und Fragen:** 0211/302009-28 | handfest@zwh.de

handfest ist Teil des Landesvorhabens
„Kein Abschluss ohne Anschluss –
Übergang Schule-Beruf in NRW.“



handfest wurde in Nordrhein-Westfalen ermöglicht mit Mitteln:



WWW.HANDWERK.DE

WWW.HANDWERK-MARBURG.DE



Macht Euer Ding- und macht's richtig

Immer
nach den
Sommer-
ferien

Aktionswoche Handwerk Ausbildung Berufsinformationstage



Kreishandwerkerschaft
Marburg
VERSTEHEN | BÜNDELN | HANDELN

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



Jimmy Pelka,
Kraftfahrzeugmechaniker
@jimmypelka



500 PS. Im Kopf.

Ist das noch Handwerk?

Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

WWW.HANDWERK.DE